

---

# *Nüchilcher Städtli-Poscht*

## *2004*

*Jahresrückblick und aktuelle Informationen*



*Für die Einwohner und  
alle weiteren Freunde des Städtchens Neunkirch*

---

## Inhalt Städtli-Poscht 2004

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Vorwort</b>                                | <b>3</b>  |
| <b>Aus dem Redaktionsteam</b>                 | <b>4</b>  |
| <b>Seiten der Gemeindepräsidentin</b>         | <b>6</b>  |
| <b>Die Fresken in der Bergkirche</b>          | <b>11</b> |
| <b>Einweihung der unteren Kirche</b>          | <b>14</b> |
| <b>Frauenpower in der Gemeindeverwaltung</b>  | <b>17</b> |
| <b>Jahres-Revue 2004</b>                      | <b>20</b> |
| <b>Polizeistation Klettgau</b>                | <b>45</b> |
| <b>Freud und Leid</b>                         | <b>46</b> |
| <b>Etwas bewegen, verändern und mittragen</b> | <b>49</b> |
| <b>«Irgendwann rutschte ich in das Amt»</b>   | <b>52</b> |
| <b>Die Schulen im Schuljahr 2004/05</b>       | <b>54</b> |
| <b>Schülerzahlen/Ferienkalender</b>           | <b>56</b> |
| <b>Gemeindestatistiken 2004</b>               | <b>57</b> |
| <b>Amtsverzeichnis 2005</b>                   | <b>58</b> |
| <b>Amtstellen</b>                             | <b>60</b> |
| <b>Vereinsverzeichnis</b>                     | <b>61</b> |
| <b>Schlusswort</b>                            | <b>63</b> |

## Impressum

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| <b>Herausgeber</b>            | Gemeinderat und Gemeindeverwaltung<br>Neunkirch  |
| <b>Redaktion</b>              | Brigitte Lucek, Marcel Tresch  |
| <b>Text- und Bildnachweis</b> | Brigitte Lucek<br>Marcel Tresch<br>Weitere Zustellungen  |
| <b>Quellennachweis</b>        | Tages- und Wochenzeitungen,<br>Wetterstation Hallau,<br>weitere Autorinnen und Autoren               |
| <b>Kontaktadresse</b>         | Redaktion Städtli-Poscht,<br>Gemeindeverwaltung, 8213 Neunkirch,<br>oder staedtliposcht@neunkirch.ch |
| <b>Satz und Gestaltung</b>    | WebCom 2000, Neunkirch   |
| <b>Druck</b>                  | Kunz Druck, Löhningen  |
| <b>Auflage</b>                | 900 Exemplare  |

## Von der Liebe getragen

Wo du geliebt wirst, kannst du getrost  
alle Masken ablegen,  
darfst du dich frei und ganz offen bewegen.  
Wo du geliebt wirst, zählst du  
nicht nur als Artist,  
wo du geliebt wirst, darfst du so sein,  
wie du bist.

Wo du geliebt wirst, musst du  
nicht immer nur lachen,  
darfst du es wagen, auch traurig zu sein.  
Wo du geliebt wirst, darfst du  
auch Fehler machen,  
und du bist trotzdem nicht hässlich und klein.

Wo du geliebt wirst, darfst du  
auch Schwächen zeigen  
oder den fehlenden Mut,  
brauchst du Ängste nicht zu verschweigen,  
wie das der Furchtsame tut.

Wo du geliebt wirst, darfst du  
auch Sehnsüchte haben,  
manchmal ein Träumender sein,  
und für Versäumnisse, fehlende Gaben  
räumt man dir mildernde Umstände ein.

Wo du geliebt wirst, brauchst du  
nicht ständig zu fragen  
nach dem vermeintlichen Preis.  
Du wirst von der Liebe getragen,  
wenn auch unmerklich und leis.

von Elli Michler aus Deutschland in zauberhaften Worten umschrieben wurde.

Ich wünsche Ihnen von Herzen viel Spass beim Lesen der wunderbaren Gedanken und viele positive Erinnerungen beim «Durchforsten» der Jahres-Chronik 2004 unseres lebens- und liebenswerten Städtlis. Möge Ihnen das neue Jahr neben Freude und Glück auch viel Wärme, Geborgenheit und Liebe bringen.

Herzlichst Marcel Tresch

Zwölf Monate oder für diesmal 366 Tage des Schaltjahres 2004 gehören bereits der Vergangenheit an. In diesen 8784 Stunden verbergen sich erneut das Gelebte und Erlebte, das Gute und das weniger Erfreuliche. Alles in allem jedoch 527 040 Minuten die wir mit geprägt und die auf uns unauslöschlich eingewirkt haben. Oder 31 622 400 Sekunden, in welchen wir auf unseren Wegen vieles alleine, in vertrauter Zweisamkeit oder auch in der Gesellschaft erlebt haben.

Bekanntlich bleibt die Zeit niemals stehen und gerade deshalb ist sie so wertvoll, weil sie all unser Leben bestimmt. Doch nicht alles darf dem Sekundenrhythmus unterliegen, denn unser Dasein darf nicht ausschliesslich von Terminen bestimmt sein. Zeit bedeutet nicht nur, in die Zukunft zu blicken und dabei die Gegenwart zu versäumen. Zeit bedeutet auch, sich für Momente der Vergangenheit zu widmen, das Schöne noch einmal zu durchleben, das weniger Erfreuliche zu betrachten, um daraus zu lernen und im Heute und im Morgen das Beste aus unseren persönlichen Erfahrungen zu machen.

Zeit bedeutet Leben und das Leben – unser Leben – ist von einer wunderbaren Liebe getragen. Das Jahr 2004 ist wiederum ein Stück Heimatgeschichte. Die Verbundenheit zu ihr gehört zu unserem Leben und wird sie immer bleiben. Auch die Heimat ist ohne die allumfassende Liebe undenkbar. Genauso wie alle Existenzen ohne Hingabe unvorstellbar sind. Damit schliesst sich der (Lebens)Kreis. Wir dürfen getrost in die Zukunft blicken. Dies im Wissen darum, dass wir alle von einer wunderbaren Liebe getragen werden, die

*Liebe Leserinnen und Leser  
der Städtli-Poscht*

Unser Lebensrhythmus ist von den Jahreszeiten, den Kalendermonaten, den Wochen, den Tagen, Stunden und Sekunden, aber vor allem durch unsere persönlichen Erlebnisse und Eindrücke geprägt. Unsere Neigungen und Interessen, unser Geschmack an Schönem und weniger Schönem, unser Empfinden über dies und jenes sind - zum Glück - unterschiedlicher Natur. Ohne das ganz Persönliche, das Individuelle und Einzigartige jedes einzelnen Menschen gäbe es schliesslich keine Vielseitigkeit. Und ohne Vielseitigkeit wäre das Leben wohl bedeutend langweiliger, eintöniger und weniger reich an Eindrücken.

### **Wiederkehrendes und doch wieder neu**

Das Jahr 2004 liegt hinter uns, ist Gelebtes und Erlebtes mit all den positiven und negativen Facetten, die das Leben mit sich bringt. Hinter der Geschichte Neunkirchs verbergen sich schöne und auch traurige Begebenheiten und Ereignisse, die wir durch unser Dasein mitgeprägt und mitgestaltet haben. Viele Anlässe scheinen Wiederkehrendes zu sein und doch ist es gerade bei ihnen Neues und Ungesehenes zu entdecken. Der Städtli-Rhythmus ist der Lebensrhythmus seiner Bewohnerinnen und Bewohner, ist der unmittelbare Puls unsere eigenen Lebens. Hinter all diesen Aktivitäten und Betriebsamkeiten stehen Menschen, die sich der Ideologie, der Freude und dem Interesse am Tun und an der Entwicklung der Gemeinschaft und in den Vereinen verschrieben haben.

### **Aus Jahres-Chronik wird Jahres-Revue**

Gerade deshalb ist in unserem Leben wohl nichts beständiger als die Veränderung. So hat auch die nun vorliegende Städtli-Poscht gestalterisch und inhaltlich einen Wechsel vollzogen. Die Jahres-Chronik trägt nun den Titel Jahres-Revue 2004. Sie ist nicht mehr ein Tagebuch mit langwierigen und sich wiederholenden Aufzeichnungen von täglichen Begebenheiten aus der Gemeinde Neunkirch.

Die Jahres-Revue soll aber dennoch in aller Kürze so umfassend wie möglich über das Geschehene des vergangenen Jahres berichten, ohne dabei den hohen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Diese wiederum würde nämlich bedeuten, dass sich jemand aus dem Redaktionsteam ununterbrochen im Städtli aufhalten müsste, um alle Begebenheiten zu notieren.

### **Vieles bleibt haften, anderes wiederum nicht**

Der Verlauf der ohnehin schnelllebigen Zeit bringt es jedoch mit sich, dass die Vollständigkeit ein Ding der Unmöglichkeit geworden ist. Die Jahres-Revue in der Städtli-Poscht zeigt aber Ausschnitte aus dem Neunkircher Leben. Genau so, wie es sich mit unseren Erinnerungen verhält: Das Besondere bleibt besser haften, das scheinbar weniger Besondere gleichfalls weniger. Die Gewichtung, welche Ereignisse erwähnenswert sind und welche nicht, bleibt im Ermessensbedarf weniger Personen. Vielleicht haben Sie dieses oder jenes in der vorliegenden Jahres-Revue erwartet, welches Sie vergebens suchen. Dafür entdecken Sie vielleicht Neues, das für Sie

ebenso interessant wie unerwartet ist. Viele «hilfreiche Geister» wirken bereits mit, um die Jahres-Revue ansprechend und unterhaltsam für Sie zu gestalten. Ihnen gebührt dafür ein herzliches Dankeschön, denn sie haben das Wertvolle für das Gemeinsame in einer Gemeinde erkannt.

### **Dankbar für Anregungen und Tipps**

Eine aktuelle Jahres-Revue kann lediglich dann aktuell sein, wenn so umfassend wie möglich über die Ereignisse informiert

wird. Haben Sie nach dem Lesen der vorliegenden Ausgabe etwas vermisst? Anregungen nehmen wir gerne unter der E-Mail-Adresse [staedtliposcht@neunkirch.ch](mailto:staedtliposcht@neunkirch.ch) oder in Briefform (bitte auf der Gemeindeverwaltung abgeben) gerne entgegen. Freuen Sie sich nun, das Vergangene Revue passieren zu lassen. Dies vielleicht auch im Wissen darum, dass unsere neue Geschichte schon wieder von vorne begonnen hat.

*Ihr Redaktionsteam*



*Zwei Neunkircher Symbole auf einem Bild vereint*

Geschätzte Einwohnerinnen, Einwohner,  
Freundinnen und Freunde vom Städtli  
Neunkirch

**«Eins, zwei, drei im Sauseschritt  
Läuft die Zeit; wir laufen mit.»  
Wilhelm Busch**

Schon wieder gilt es, sich von einem Jahr zu verabschieden. Tatsächlich, dem Gefühl nach, kann das Zitat von Wilhelm Busch unterschrieben werden. Beim vertieften Betrachten der Aktivitäten 2004 fallen jedoch schwergewichtige Geschäfte auf, die viel Zeit und Einsatz erfordert haben. Nebst dem Alltäglichen sind die Gemeinden bekanntlich mit regionalen und kantonalen Strukturfragen konfrontiert. Sicherlich sind Kürzel wie Swuk und Projekt «sh.auf» in aller Munde. Da stellt sich den verantwortlichen Behörden die Frage nach den zu setzenden Prioritäten. Sind die gemeindeinternen oder regionalen/kantonalen strukturellen Fragen wichtiger? Es gibt eigentlich nur eine Antwort: «Das eine tun und das andere nicht lassen.» Über dies alles will ich nachstehend berichten.

### **Verkehrsfragen – der diesjährige Schwerpunkt**

*Planung «Aufhebung der Bahnübergänge und Verkehrsführung»:* Im kantonalen Strassenrichtplan von 1995 ist die Gemeinde Neunkirch mit einem Kreis markiert. Dieser Kreis signalisiert eine ungelöste Verkehrsführung. Mit dem Ziel, ein Konzept zu erarbeiten, welches den öffentlichen und privaten Verkehr sowie die örtlichen und regionalen Bedürfnisse ab-



Annegreth Steinegger, Gemeindepäsidentin

deckt, hat sich im Jahr 2003 eine Kommission mit Vertreterinnen und Vertretern des Kantons, des Gemeinderates und der Einwohnerschaft dieser anspruchsvollen Aufgabe angenommen. Der Lösungsvorschlag wurde von den Einwohnerinnen anlässlich einer Orientierungsveranstaltung im Frühjahr 2004 kritisch aber wohlwollend aufgenommen. Der Konzeptvorschlag sieht einen Kreisel unter der Bahn im Bereich grosser Letten, eine Unterführung beim Bahnübergang Erlen sowie diverse flankierende Massnahmen für Fussgänger und Velofahrer vor. Die Papiere liegen nun zur Weiterbearbeitung bei den kantonalen Instanzen. Die Empfehlung des Gemeinderates Neunkirch liegt mittels einem «druckvollen Beschluss» beim Regierungsrat. Es wird eine baldige Realisierung gewünscht, spätestens jedoch mit der Einführung des Halbstundentaktes durch den Klettgau.

*Neugestaltung des Bahnhofareals und Bahnübergangs kleiner Letten:* Gemäss einem regionalen Konzept für den öffentlichen Verkehr ist Neunkirch für den Verkehrsknoten Klettgau vorgesehen. Um für diese Aufgabe gerüstet zu sein, erarbeitet der Gemeinderat einen sinnvollen Lösungsvorschlag, welcher Antwort auf Fragen wie schienenfreier Zugang, Unterführung für Velofahrer und Fussgänger, Parkplatz für Auto und Velo, Bushaltestelle etc. gibt. Das Resultat liegt im Frühjahr 2005 vor.

Mit der Erschliessung vom Radwegnetz auf dem Gemeindegebiet ist im Sommer ein langer Wunsch erfüllt worden. Realisiert wurden in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt die Radwegteilstücke beim Bahnübergang Erlen und Gächlingen-Neunkirch. Auf dem übrigen Gebiet wurden die Lücken mit der Markierung zur Kernfahrbahn geschlossen.

Bedingt durch die Bautätigkeit im Hochbau wurden Erschliessungen in den Gebieten Schützenmauer und Gigering nötig. Die Arbeiten sind abgeschlossen.

*Kanalisation- und Wasserleitung an der Schwimmbadstrasse:* Der Zustand der Kanalisation war in einem desolaten Zustand. Die Behebung der Defekte konnten im Herbst behoben werden. Im Zuge dieses Projektes wurde gleichzeitig die Niederdruckwasserleitung in die Strasse verlegt.

Weitere Projekte befinden sich in der so genannten «Arbeitskiste» des Gemeinderates: Unterführung Gige-Langfeldweg (Projektphase), Verbindung Langfeldweg-Hallauerstrasse (Bauprojekt liegt vor), Gestaltung der Eingänge Vordergasse (Unternehmer bestimmt).

### **Hochbau**

*Polizeiposten Klettgau:* Mit grosser Freude hat der Gemeinderat zur Kenntnis genommen, dass der Regierungsrat das Städtli als Standortgemeinde für den neu geschaffenen zentralen Polizeiposten ausgewählt hat. Dank dem flexiblen Raumprogramm im Verwaltungsgebäude konnten die zusätzlich gewünschten Büroräume angeboten werden. Nach einer kurzen Umbauzeit wurde am 1. Oktober anlässlich einer kleinen offiziellen Feier die Belegschaft begrüsst und am 2. Oktober haben viele Interessierte vom Tag der offenen Polizeiräume Gebrauch gemacht. Seither ist für sämtliche Klettgauer Gemeinden eine schlagkräftige Polizeitruppe im Einsatz.

Die erfreuliche Bautätigkeit im Bereich Einfamilienhäuser findet auch im Jahr 2004 eine Fortsetzung. So ist das vom Gemeinderat angestrebte und massvolle Wachstum der Gemeinde auf gutem Weg.

Nach den grossen Investitionen der vergangenen Jahre in die öffentlichen Bauten sind die Aktivitäten wie geplant auf Sparflamme. Die Unterhaltsarbeiten werden jedoch nicht vernachlässigt. Erwähnung finden sollen das Sicherheitskonzept im Schwimmbad, die Sanierung des Fussballfeldes und die Erneuerung des Bodens in der Städtlihalle.

### **Steuerfussreduktion**

Bedingt durch die Realisierung diverser Bauten, die Kosten über 20 Millionen Franken ausgelöst haben, hatte Neunkirch im Vergleich mit vielen Schaffhauser Gemeinden einen hohen Steuerfuss. 130 Prozent ab 1984 bis 1990 und 125 Prozent von 1991 bis 2002 sowie 120 Prozent von

2003 und 2004. Dank der guten Haushaltsführung, der sorgfältigen Finanzplanung und dem Verständnis der Stimmberechtigten konnte trotz den massiven Kosten die Nettoverschuldung sukzessive abgebaut werden. Obwohl die Rechnungen jahrelang besser abschlossen als budgetiert, wurden Anträge an den Gemeindeversammlungen jeweils abgelehnt. Auf Begehrendes Gemeinderates hat der Souverän an der Gemeindeversammlung im November 2004 den Steuerfuss 2005 für natürliche Personen auf 110 und für juristische Personen auf 100 Prozent festgesetzt. Mit dieser Entscheidung wird bei einem Aufwand von 10 557 830 Franken und einem Ertrag von 10 415 700 Franken ein Aufwandüberschuss von 142 130 Franken akzeptiert.

Die Zeit für eine Steuerfussreduktion war reif. Mit dem neuen attraktiven Ansatz ist die Gemeinde Neunkirch für Bewohner und Neuzuzüger sowie für das Gewerbe eine gute Adresse. Bauland ist genügend vorhanden.



In Neunkirch wird wieder gebaut

### Feuerwehr

Die Unterkunft im Magazin an der Oberhallauerstrasse ist unbefriedigend. Zwei Architekten wurden zur Analyse beauftragt, ob für das bestehende Magazin, eine Einmietung oder ein Neubau für die Unterbringung der Feuerwehr geeigneter wäre. Das Resultat zeigt - dies nach der Meinung der Feuerwehrkommission und des Gemeinderates -, dass ein Neubau zu favorisieren ist. Eine Planungskommission wird dieses Jahr ein Projekt zuhanden der Gemeindeversammlung ausarbeiten.

Der Gemeinderat Neunkirch befürwortet die Bildung eines Mehrzweckverbands mit den Gemeinden Gächingen und Siblingen. Die geographische Lage ermöglicht eine funktionelle Organisation und speziell im Brandfall einen raschen Einsatz. Das letzte Wort hat der Souverän an der Gemeindeversammlung.

### Naturschutz

Der Naturschutzkommission war es ein lang gehegter Wunsch, den Überlauf der Widenquelle wieder offen zu legen. Pachtlandabgabe und eine Abtausch von einer Parzelle von rund 50 Aren hat nun eine Umsetzung ermöglicht. Die Kommission und der Gemeinderat Neunkirch ist überzeugt, dass ein kleines wertvolles Stück Lebensraum an die Natur zurückgegeben werden konnte. Noch ist die Umgebungsarbeit mit der Bepflanzung in diesem Frühjahr abzuschliessen.

### Strukturfragen

Swuk: Die Gemeindeversammlungen der sechs Swuk-Gemeinden haben im September 2003 den Gemeinderäten den Auftrag

erteilt, «neue Formen der Zusammenarbeit statt bisherige Gemeindestrukturen» auf der Basis von zwei Strategien «enge Kooperation» und «Zusammenschluss», zu prüfen. Die Swuk-Generalversammlung beauftragte im März 2004 die Firma BHP Brugger und Partner AG, Zürich, mit der Projektleitung. In der Folge wurde unter der Führung vom Projektleiter *Felix Tenger* in neun Fachgruppen intensiv geprüft, welche Form der Zusammenarbeit die richtige sein könnte. Diverse Berichte in der Klettgauer Zeitung gaben einen Einblick in die Arbeitsweise. Das Zusammenführen der einzelnen Resultate beschäftigt zum Jahreschluss die Projektleitung und den Swuk-Vorstand. Nebst den betriebswirtschaftlichen Fakten spielen die emotionellen Aspekte bei den Entscheiden eine nicht zu unterschätzende Rolle. Das Resultat und der Antrag werden im kommenden Frühjahr den Gemeindeversammlungen zur Beratung und Entscheidung vorliegen. Der Gemeinderat Neunkirch ruft die Stimmberechtigten jetzt schon auf, den Strukturprozess aktiv zu begleiten. Es ist keine Kür-, sondern eine Pflichtübung, die auf die Gemeinden zukommen wird.

*Projekt «sh.auf»:* Der Kanton Schaffhausen hat Strukturprobleme. Unter der Leitung von Regierungsrat *Dr. Erhard Meister* werden die Kantonale und Gemeindeorganisation unter die Lupe genommen. Im Projekt arbeiten über 100 Behördenmitglieder und Angestellte. Geprüft werden die Aufgabenentflechtung, der Finanzausgleich und die allgemeinen Strukturen. Diverse Bereiche wie Schule, Sozialhilfe, Steuern und Gesundheit werden analysiert. Dabei stehen die finanziellen Pro-

bleme und die professionelle Aufgabenerfüllung im Mittelpunkt. Für Aufsehen hat bereits der in den Medien publizierte Vorschlag der «7 Eier» gesorgt. Diese sieben Kreise auf der Kantonskarte zeigen auf, dass im Kanton Schaffhausen lediglich einige leistungsfähige Gemeinden eine Zukunft haben sollen. Eine breit angelegte Vermehrung wird in diesem Frühling lanciert. Es ist eminent wichtig, dass sich viele Stimmberechtigten gut informieren und sich auch klar und mutig zu den Vorschlägen äussern. Die Verantwortung für die zukünftige Organisation muss nach Meinung des Gemeinderates von vielen Schultern getragen werden.

### Rücktritte und Neuwahlen

Rücktritt aus dem Gemeinderat: *Susanne Debrunner*, Gemeinderätin: Sie steht für die neue Amtsperiode nicht mehr als Mitglied des Rates zur Verfügung. Der Gemeinderat bedauert dies sehr, verliert er doch eine kompetente Kollegin. *Susanne Debrunner* hat sich vor rund 3¼ Jahren mit viel Fleiss in die komplexe Materie des Finanzhaushaltes eingearbeitet. Korrekt und fachlich fundiert hat sie jeweils die finanziellen Belange an den Sitzungen des Einwohnerrates und an den Gemeindeversammlungen vertreten.

Die Gemeinde hat sich während ihrer Amtstätigkeit finanziell positiv entwickelt. Das Heimreferat, welches zu ihrem weiteren Aufgabenbereich gehörte, hat sie engagiert und mit viel spürbarer Freude betreut. Die nicht einfache Umstrukturierung im Alters- und Pflegeheim «Im Winkel» hat sie zielstrebig angepackt und einer Umsetzung zugeführt.

Weitere Rücktritte aus öffentlichen Ämtern: *Hermann Hiltbrunner*, Einwohnerrat, acht Jahre, 2001 bis 2002 Präsident; *Ueli Brunner*, Einwohnerrat, acht Jahre; *Jakob Sorg*, Aktuar Einwohnerrat (teilweise Stellvertreter), 30 Jahre; *Susi Haas*, Schulbehörde, acht Jahre; *Clara Petermann*, Stimmzählerin, zwölf Jahre; *Walter Amman*, Friedensrichter, 24 Jahre; *Annemarie Gnädinger*, stellvertretende Friedensrichter, acht Jahre. Vielen herzlichen Dank für die unzähligen uneigennütigen Einsätze für unser Städtli. Ich wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Neuwahlen. Gemeinderat: *Ruedi Rauber*; Schulbehörde: *Monika Brühlmann*; Friedensrichter: *Verena Rieder*; Einwohnerrat: *Andrea Weber* und *Hans-Jörg Schiesser*; Stimmzählerin: *Andrea Ammon*; Stellvertretung Friedensrichter: vakant. Den Gewählten wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit sowie eine grosse Portion Neugier für alles Neue.

### Dank

Zum Schluss bleibt noch die edelste aller Aufgaben. Der Dank an alle, die sich für das Gemeinwohl eingesetzt haben, kann nie gross genug sein. Wenn ich jetzt lediglich mit wenigen Worten danke sage, dann ist es ein umso herzlicheres und tieferes Dankeschön an alle Behörden-, Kommissionsmitglieder und Funktionäre, Gemeindepersonal, Vereine und an alle, die einem Mitmenschen eine Dienst erwiesen haben.

### Ausblick

Das Jahr 2005 hat bereits begonnen und die restlichen Monate liegen vor uns.



Fassadenausschnitt im Städtli

Geschätzte Einwohnerinnen, Einwohner, Freundinnen und Freunde des Städtlis: Von Herzen wünsche ich Ihnen, dass viele persönliche Wünsche in Erfüllung gehen werden. Für Neunkirch wünsche ich, dass die richtigen Zukunftswegweiser zum Wohl von unserem lebenswürdigen Städtli gestellt werden. Meinerseits werde ich mich in diesem Sinne einsetzen und freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Behördemitgliedern, dem ganzen Personal und auch mit Ihnen.

*Ihre Annegreth Steinegger  
Gemeindepräsidentin*



Bilderexhibition oder Freskenausstellung in der Kirche

**Bitte halten Sie sich gut fest: Wir machen jetzt eine Zeitreise. Dazu muss ich Ihre Vorstellungskraft bemühen und Sie ins Spätmittelalter entführen.**

Um etwa 1300 wurde auf den Fundamenten einer alten romanischen Kapelle (etwa von 850) auf einem Hügel ausserhalb von Neunkirch eine neue Kirche erbaut. Sie bestand nur aus dem Hauptschiff und hatte noch keinen grossen markanten Turm. Wie im Mittelalter üblich, waren die Wände mit Fresken geschmückt. Diese Bilder zeigten Szenen aus der heiligen Schrift und waren sozusagen die «Bibel des armen Mannes». Es sind die ältesten Fresken im Kanton. Auch im Mittelalter änderten sich die Geschmäcker. Also wurden die Bilder überstrichen und durch zeitge-

mässe, neue Fresken ersetzt. Zu Beginn der Renaissance, änderte sich der Geschmack unserer Neunkircher Vorfahren noch einmal und sie gestalten die Kirche wieder neu. Die Fresken wurden wieder überstrichen und durch neue, noch modernere Bilder ersetzt. Stellen Sie sich die lebhaften Diskussionen in der Gemeinde vor. Da waren, ganz ähnlich wie heute, die Konservativen, die alles beim Alten belassen wollten und die Modernen, welche die Kirche neu gestalten wollten. In diesem Fall setzten sich die Modernen durch und die Bergkirche erhielt wieder neue Fresken.

### Beinahe vergessen

Irgendwann später, wahrscheinlich während der Reformation (1529) wurden die Wände neutral gestrichen und später die Epitaphien (1642–1745) daran befestigt.

Das Rad der Geschichte drehte sich weiter und einige Jahrhunderte später, wir schreiben jetzt 1878, wurde die Bergkirche erneut renoviert. Bei dieser Renovation erhielt die Kirche ihr gesamtes und heutiges äusseres Aussehen. Der Historische Verein Schaffhausen liess die oberste Schicht der Fresken freilegen und durch J.R. Rahn Kopien in Originalgrösse anfertigen. Sie zeigten das damals aktuelle Aussehen der Fresken. Auf Umwegen kamen diese Kopien in den Besitz des Museums zu Allerheiligen und wurden weitgehend vergessen. Jetzt machen wir einen Sprung fast in die Gegenwart. Vor über einem Jahr begann ich, mich intensiver mit der Geschichte der Bergkirche zu beschäftigen.



Zeitzeugen aus Jahrhunderten

**Auf meiner Reise ...**  
*Bevor mein letzter Atemzug getan ist  
bevor der grosse Vorhang fällt  
bevor die letzten Blumen auf mich fallen  
will ich leben, will ich lieben, will ich sein  
in dieser düsteren Welt  
in dieser Zeit der Katastrophen  
in diesem kriegerischen Dasein  
bei den Menschen, die mich brauchen  
bei den Menschen, die ich brauche  
bei den Menschen, die ich schätzen lernen möchte  
um zu entdecken, um zu staunen, um zu lernen  
wer ich bin, wer ich sein könnte,  
wer ich sein möchte,  
damit die Tage nicht ungenutzt bleiben  
damit die Stunden ihren Sinn haben  
damit die Minuten wertvoll werden  
wenn ich lache, wenn ich weine,  
wenn ich schweige  
auf meiner Reise zu dir, auf meiner Reise zu mir,  
auf meiner Reise zu Gott*

Dies führte dann auch zur Zusammenfassung der Geschichte auf der Internetseite der Kirchgemeinde ([www.ref-neunkirch.ch](http://www.ref-neunkirch.ch)). Dabei wurde mir bewusst, dass diese Freskenkopien existierten.

### Jahhundertealte Gemälde

Bei einem ersten Rundgang durch das Museum konnte ich diese Kopien nicht finden, und auch an der Museumskasse konnte man mir nichts davon sagen. Nach mehreren Telefongesprächen wurden die Kopien im Archiv des Museums gefunden und ich bekam die Gelegenheit, diese Bilder im

Keller des Museums zu besichtigen. Schnell war im Kirchenstand der Entschluss gefasst, diese Bilder einmal in Neunkirch auszustellen. So weit ich weiss, waren diese Bilder noch nie in Neunkirch zu sehen gewesen. In der Zeit vom 6. bis 27. Juni 2004 konnten die Bilder in der Bergkirche Neunkirch besichtigt werden. Die beiden Gemälde, welche die «Geburt Jesu» und die «Anbetung durch die Weisen aus dem Morgenland» zeigen, sind wahrscheinlich im 14. Jahrhundert entstanden. Die drei anderen Bilder, «Moses auf dem Berg Nebo», «Das letzte Abendmahl» und «Jesus am Kreuz», entstanden etwa um 1500. Gemäss den mir vorliegenden Informationen befinden sich die Originale aller Fresken im vorderen Chorraum. Vom Bild

«Jesus am Kreuz» kann man an der Wand hinter der Kanzel noch die kümmerlichen Reste sehen. Das zweite Bild ist eine Rekonstruktion und zeigt einen Teil der Fresken an ihrem Originalort in der heutigen Kirche.

Zum Zeitpunkt, als die Fresken noch nicht überstrichen waren, war die vordere Empore noch nicht eingebaut. Deshalb waren damals die Wände dort für die Fresken frei. Die andere, sichtbare Ausstattung - zum Beispiel die Kanzel, die Decke, die Bänke und der Teppich - entspricht dem heutigen Stand und nicht dem damaligen Aussehen der Bergkirche um 1500.

*Christoph Freitag,  
Kirchgemeindepäsident*



Die Neunkircher Bergkirche in winterlicher Kulisse

**«Man soll die Feste feiern, wie sie fallen.» Ohne Feste wäre unser Leben ärmer. Was wäre das Leben ohne Weihnachts- und Geburstagsfeiern?**

Mit der gelungenen Renovation der unteren Kirche haben wir einen guten Grund zu feiern. Wir feiern gerne Gottesdienste in einem Raum, in dem wir uns wohl fühlen. Und nach der dreimonatigen sanften Renovation gab es in der Kirche einen freudigen Anlass zum Feiern. Von der Entstehung der unteren Kirche, die mitten im Städtchen Neunkirch liegt, bis zur Einweihungsfeier am 24. Oktober des vergangenen Jahres war es ein langer Weg. Wenn wir unsere Bergkirche sehen, denken alle an eine «alte historische Kirche». Bei der unteren Kirche ist das nicht bei allen der Fall. Aber auch sie ist recht alt und hat, wie viele historische Bauten eine durchaus bewegte und sehr interessante Geschichte hinter sich.

### **Aus der Geschichte der unteren Kirche**

1260 erwarb der Konstanzer Bischof Eberhard II. von Waldburg für 350 Mark Silber die Vogtei Neunkirch, die er zum militärischen Stützpunkt ausbaute. Nach der feindseligen Zerstörung von Neunkirch im Jahr 1292 erfolgte in der Zeit bis 1299 der Neuaufbau des Städtchens in seinem noch heute sichtbaren rechteckigen Grundriss. Im Rahmen dieses Aufbaus wurde auch die untere Kirche erbaut. Sie war spätestens 1296 fertig gestellt und es ist unklar, ob sie «Johannes dem Täufer» oder dem «Jünger Johannes» geweiht wurde.

Auf jeden Fall trägt sie seit dieser Zeit den Namen «St. Johann». Im Innenraum trennte schon damals der markante gotische Spitzbogen den Altarraum vom Kirchenschiff ab. Im Chor stand der so genannte Johannes-Altar. Die älteste, erhaltene schriftliche Erwähnung der unteren Kirche finden wir in einem Urbar. Dieses Urbar stammt aus dem Jahre 1510, geht auf eine Fassung von 1303 zurück und liegt zurzeit im Archiv der Kirchgemeinde. Die Kirche wurde in etwa mit dem heutigen Grundriss gebaut. Am Anfang hatte sie einen Dachreiter in der Mitte des Daches, und das Dach des Chores war gegenüber dem des Kirchenschiffes erhöht. Links vorne im Chor ist noch der Rahmen der Tür, die einst zur Sakristei des Priesters führte, sichtbar. Die Nische auf der Südseite diente zum Abstellen von Abendmahlsgeräten und ich stelle mir vor, dass die Nische mit einer kleinen Tür verschlossen war.

### **Zahlreiche Innen- und Aussenrenovierungen**

1756 wurde die Sakristei abgerissen und ein Feuerspritzenmagazin angebaut. Die Feuerspritze ist durch die Kirchenpflege angeschafft worden. Gleichzeitig wurde auf der Aussenseite der Kirche eine Treppe errichtet, über die man die Ostempore vorne im Chor erreichen konnte. 1760 wurde das Innere der Kirche renoviert. Der Dachreiter in der Mitte der Kirche wurde entfernt und ein kleiner Glockenturm an der Stelle des heutigen Turms errichtet. Bei diesem Umbau wurden die Fenster auf ihre heutige Grösse vergrössert. 1866 erfolgte



*Die untere Kirche mitten im Städtli nach der gelungenen Renovation*

erneut eine komplette Umgestaltung im neugotischen Stil. Das Feuerspritzenmagazin und die äussere Treppe wurden wieder entfernt und der heutige Taufstein aufgestellt. Die Taube an der Kirchendecke bedeuten die letzten Überreste einer einst viel reicheren Bemalung. 1903 wurden die

zwei neuen Glocken aufgezogen und 1922 erfolgt eine weitere Aussen- und Innenrenovation unter Leitung von Architekt Hermann Uehlinger. 1962 wurde die untere Kirche renoviert und erhielt ihr heutiges Aussehen. Die Renovation wurde von Wilhelm Wäckerlin, dem Vater von Martin

Wäckerlin, durchgeführt. Neben der Aussenrenovation wurden die Emporen an der nördlichen Längsseite und die Orgelempore im Chor abgebrochen.

### **Umzug der Truhe von der Bergkirche in die untere Kirche**

An der Kirchgemeindeversammlung vom 29. April des letzten Jahres wurde eine leichte Innenrenovation der unteren Kirche beschlossen. Hierbei wurden im Wesentlichen die Wände und Aussentüren überstrichen und die Bänke leicht überarbeitet. Der Stil der Kirche wurde nicht verändert. Im Chor des Gotteshauses steht jetzt eine alte und schwere Truhe. Diese stand bisher

in der Bergkirche. Sie ist etwa 250 Jahre alt und wurde früher vom Kirchenpfleger benutzt. Er verwahrte darin das Kirchengeld und die wichtigen Kirchenbücher auf. Die Truhe bestand ursprünglich komplett aus Nussbaumholz und wurde zu einem späteren, heute unbekanntem Zeitpunkt, überarbeitet. Dabei wurde der Sockel hinzugefügt und die vordere obere Leiste ersetzt. Beides ist aus Kirschholz. Die Truhe wurde in diesem Jahr überarbeitet und soll jetzt hier in der unteren Kirche von Neunkirch stehen.

*Christoph Freitag,  
Kirchgemeindepräsident*



*Gemeindeschreiberin Susan Eppensteiner und Verwaltungsangestellte Fabienne Rieser*

**Wer in der Verwaltung etwas braucht, wird seit zwei Jahren mit Frauenpower bedient. Die erste Stelle zum Kontakt der Bevölkerung hat Fabienne Rieser als Verwaltungsangestellte inne. Gleich nebenan sitzt ihre Chefin. Gemeindeschreiberin Susan Eppensteiner ist die operative Schaltstelle des fünfköpfigen Gemeinderates.**

Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Genauigkeit sind nur einige wenige Attribute, die das Frauen-Duo auf der Gemeindeverwaltung an der Bahnhofstrasse auszeichnen. Nicht immer einfach, wenn man berücksichtigt, dass tagein und tagaus

zahlreiche Personen die Dienstleistungen der beiden in Anspruch nehmen und dabei ihre nicht minder dringenden Arbeiten unterbrochen werden und liegen bleiben. Nicht zuletzt deshalb sind die Schalterstunden auf der Gemeindeverwaltung auf einen halben Tag beschränkt. So bleibt während der anderen Hälfte der Sollstunden «genügend Zeit», um das Administrative und die anderen Dinge zu erledigen. Einen normalen Tagesablauf wie bei einem anderen normalen kaufmännischen Beruf, kennen die beiden Frauen nicht. Dafür sind diese beiden Berufe aussergewöhnlich abwechslungsreich. Langeweile ist auf der Gemeindeverwaltung also nie ein Thema.

### **Kenntnisse in allen Referaten**

Als Gemeindeschreiberin ist *Susan Eppensteiner* nicht nur Chefin der Verwaltung, sondern vor allem die operative Schaltstelle des fünfköpfigen Gemeinderates. Dazu gehört unter anderem die Protokollführung der vierzehntäglichen Gemeinderatssitzungen bis hin zu den Detailarbeiten in den einzelnen Bereichen. Und diese sind variantenreich wie wohl in keinem anderen kaufmännischen Beruf. Dazu gehören Kenntnisse in allen Referaten, ob dies nun das Altersheim oder den Bau betrifft, um nur zwei zu nennen. Das politische Milizsystem bringt es mit sich, dass *Susan Eppensteiner* gleichfalls die Schnittstelle zur Bevölkerung ist. So nimmt sie beispielsweise die Anrufe bei Anfragen mit verschiedensten Inhalten entgegen. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Instanzen, Referentinnen und Referenten sowie Verwaltungsabteilungen erteilt sie kompetent die gewünschten Auskünfte. Ihr direkt unterstellt ist *Fabienne Rieser*, die ihren Beruf der kaufmännischen Angestellten mit Verwaltungsfachlehre in der Reiametropole Thayngen erlernte.

### **Die Chemie muss stimmen**

In einem Teilpensum von 70 Prozent bedient sie den Schalter, ist für die Führung der Einwohnerkontrolle mit allen Funktionen zuständig und gleichzeitig Stellvertreterin von *Susan Eppensteiner*. Dank ihrer Position ist die 21-Jährige die erste Stelle mit Kontakt zur Neunkircher Bevölkerung. Dass zwischen *Fabienne Rieser* und ihrer Chefin die Chemie stimmen muss, ist mit der sehr engen und äusserst intensiven Zusammenarbeit begründet. Dafür dürfen die

beiden Frauen einen Beruf ausüben, der sehr vielseitig ist. Das Abwechslungsreiche verlangt aber auch eine gehörige Portion an Flexibilität und ist sehr anspruchsvoll. «Kein Tag ist wie der andere», wissen beide aus Erfahrung. Wohl ein Grund dafür, dass die Jobs entsprechend Freude und Genugtuung bereiten.

### **Keine geregelten Abläufe**

Für eine Gemeindeschreiberin mit professionellem Status und der Kommengrösse wie Neunkirch, reicht heute eine normale kaufmännische Ausbildung nicht mehr aus. Die Weiterbildung zur Betriebsökonomin an einer höheren Fachschule war für *Susan Eppensteiner* nicht nur eine grosse Herausforderung sondern eine Selbstverständlichkeit. Zu ihrer Routine und leichten Tätigkeit gehören das Bearbeiten und die Triage der täglichen Post. Danach wird jedoch bereits das Fachwissen gefragt. Dazu gehören die Tätigkeiten im Gemeindeverwaltungsbereich, das Bearbeiten der zahlreichen Geschäfte der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, das Vorbereiten und danach das Verarbeiten der Exekutivsitzen, der Einwohnerratssitzungen und der Gemeindeversammlungen, die administrativen und weiteren Bereiche der Bürgerkommission sowie das Führen des Gemeindearchivs. Auf die Wochenenden fallen zudem die Tätigkeiten als Aktuarin bei Abstimmungen und Wahlen. Einen geregelten Tagesablauf gibt es für sie also nicht.

### **An Abenden und Wochenenden**

Zwar entspricht ihr Beruf einer 100-Prozent-Stelle, doch gehören Überstunden

im Interesse der Sache und vor allem der Allgemeinheit ebenfalls zur Gewohnheit. Bei *Susan Eppensteiner* sind Wochen mit 50 bis 60 Arbeitsstunden keine seltenen Fälle. Und da die Rats- und Kommissionsitzungen, die ihrer Hilfe und Unterstützung bedürfen, nur am Tagesende stattfinden, verschiebt sich ihr verdienter Feierabend oft in die vorgerückten Stunden. Dennoch findet die 42-Jährige Zeit und Musse, um ihren Hobbys, dem Tennis, dem Sport allgemein, und dem Lesen (vor allem Krimis) zu frönen. Alles in allem ein Powerjob, der eine sehr hohe Selbstständigkeit mit grossem Organisationstalent unbedingt voraussetzt. Einer besonderen Tätigkeit entspricht die Teilnahme an den Einwohnerratssitzungen. Dort unterstützt *Susan Eppensteiner* die Gemeinderatsmitglieder bei Fragen in Fachbereichen, und spricht dank ihrer Erfahrungen auch in rechtlichen Situationen mit beratender Stimme.

### **Die Stellvertretung regeln**

Doch damit noch keineswegs genug der Tätigkeiten. Auch bei den gleichfalls bedeutenden Öffentlichkeitsarbeiten der Gemeinde Neunkirch hat *Susan Eppensteiner* sozusagen ebenfalls ihre Finger im Spiel. Dazu gehören die Betreuung der immer wichtiger werdenden Internetseite, das Veröffentlichende der Gemeinderatsverhandlungen samt Informationen an die Schaffhauser Presse sowie der Aushang im traditionellen und nach wie vor in der Bevölkerung beliebten Anschlagkasten.

Alles in allem sicher ein Traumberuf, der an Vielseitigkeit und an Interessantem nichts zu wünschen übrig lässt. Doch damit nicht alles nur auf einer Schulter lastet, ist es das diesjährige Ziel, *Fabienne Rieser* die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, damit die Verwaltungsangestellte ihre Chefin als Gemeindeschreiberin auch fachkundig vertreten kann.



Die Gemeindeverwaltung ist in einem sehr modernen Gebäude untergebracht



Der Klettgauerplatz in ein winterliches Weiss gehüllt

Das neue Jahr wurde mit schönstem und sonnigem Wetter begrüsst. Ein würdiger Jahresbeginn, so wie man ihn sich gerne vorstellt. An insgesamt sechs Sonntagen – von Mitte Januar bis März – luden die Mitglieder des Schützenvereins zum Besuch in die Besenbeiz ein. Nach einem Sonntagsausflug genossen jeweils Gross und Klein die gemütliche Zeit «im Hom». Ein Extra-Kinderspieltisch mit Überraschung für die Kleinen sowie die «Hundebar» und «Pferdebar» für die Vierbeiner waren eingerichtet, so dass der Aufenthalt am Waldrand jeweils zu einem gemütlichen Erlebnis für die ganze Familie wurde. Ein sympathisches Angebot, das Gluschtiges und Auserlesenes aus der Küche sowie zahlreiche Getränkevariationen sorgten für das

leibliche Wohl, so dass niemand mit leerem Magen oder gar durstig den Nachhauseweg antreten musste. Eine Idee, die hoffentlich weiter Bestand haben wird.

#### Erinnerungen an Sturm «Lothar»

Drei Sturmtiefen in der zweiten Januarwoche brachten sehr viel Wind, Regen und Unruhe ins Chläggital. Erinnerungen an «Lothar» vor etwas mehr als vier Jahren wurden wach. Zum Glück blieben wir hier von sehr grossen Verwüstungen und Schäden verschont. Während die Kinder in der ersten Schulferienwoche dem Schneesport in den Bergen frönten, kehrte der Winter zur Freude der Daheimgebliebenen in der Nacht vom 27. Januar auch bei uns wieder zurück.

#### Winterfreuden für Daheimgebliebene

Die Erwachsenen genossen die weisse Pracht bei ausgedehnten Spaziergängen. Den Sprösslingen sah man bei einer rasanten Schlittenfahrt oder beim Bau eines Schneemanns gerne zu. Das letzte Januarwochenende verwöhnte mit viel Sonne und Schnee.

Die Stubete der Landfrauen Neunkirch und der Vortrag der Frauenhilfe Neunkirch mit dem interessanten Thema «Mein Körper, Raum für Seele ...» wurden gut besucht. Beides sind Anlässe, die einerseits nicht mehr aus dem Kalender wegzudenken sind und andererseits für willkommene Abwechslung in den doch oft tristen Winteralltag bringen. Beide Institutionen sorgen dafür, dass man in der stressigen Zeit auch wichtige Begegnungen untereinander und das Erleben miteinander zulässt.

#### Rolf Hauser tritt aus dem Kantonsrat zurück

Gegen Ende des ersten Monats im neuen Jahr wird der Neunkircher Geschäftsmann *Rolf Hauser*, der zusammen mit seiner Frau *Anita* seit drei Jahrzehnten in der Vordergasse ein florierendes Radio- und TV-Geschäft betreibt, in den Verwaltungsrat von Expert Schweiz gewählt. Dies hat zur Folge, dass er als langjähriger Lokal- und Regionalpolitiker aus dem Schaffhauser Kantonsparlament zurücktritt. Zumindest bis zu den Wahlen im Herbst ist damit kein Neunkircher mehr im 80-köpfigen Kantonsrat vertreten.

*Gedichte und Gedanken sind Wege, das persönliche Empfinden und das Erlebte in Worte auszudrücken. Da und dort*

*werden wir Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser die schönsten von uns gelesenen Abfassungen in der Jahres-Revue zum besinnlichen Studium veröffentlichen.*

#### Freundschaft

*Freundschaft heisst geben*

*aber auch nehmen –*

*Verbundenheit in Freud und Leid.*

*Freundschaft gibt Hoffnung*

*und schenkt auch Glück -*

*ist Beistand in Zeiten der Einsamkeit.*

*Freundschaft muss wachsen,*

*man muss sie pflegen –*

*durch Offenheit und Ehrlichkeit.*

*Freundschaft heisst lieben*

*und geliebt zu werden –*

*beruhend auf Gegenseitigkeit.*

*Freundschaft erfordert*

*Verständnis für den anderen –*

*trotz seiner Schwächen und Fehlbarkeit.*

*Freundschaft lebt nicht vom Nutzen,*

*sondern von Gefühlen –*

*von gleichen Gedanken zu gleicher Zeit.*

*Freundschaft muss hören,*

*Freundschaft muss sehen –*

*des anderen Freude, Erwartung und Leid.*

*Sich dem anderen zu öffnen, mit ihm zu reden,*

*bereit sein ihm einfach nur zuzuhören.*

*Für den anderen zu hoffen, mit ihm zu leben.*

*Ihm auf ewige Loyalität zu schwören.*

*Dem anderen auch dann etwas zu gönnen,*

*wenn man es dadurch selbst verliert.*

*Ihn so wie er ist lieben zu können,*

*einfach nur weil er Dein Herz berührt.*

*Freundschaft entsteht in Zeiten der Freude,*

*bewährt sich in Zeiten der Einsamkeit.*

*Und ist es wahre und tiefe Freundschaft,*

*so wird sie gestärkt in Zeiten des Leids.*



Turmuhre des Oberen Tores

Nach lang anhaltenden wärmeren Tagen schmolz der Schnee sichtbar dahin und die winterliche Pracht verliess das Chläggital. Die kräftiger werdenden Sonnenstrahlen taten nicht nur der Seele gut und lockten viel Spaziergängerinnen und Spaziergänger in die freie Natur, sondern weckten auch erste Frühlingsempfindungen. Da und dort sah man bereits die ersten Personen, die sich bei lauen Temperaturen das erste Mal draussen liegend und sitzend aufwärmen. Doch die Sonnenhungrigen hatten sich zu früh gefreut. Mitte Monat zogen kühlere Temperaturen übers Land und am Morgen des 23. Februar überraschte erneuter Schneefall. Das Weiss gab Anlass zum Räumen der Strassen und Wege. Der Winter hatte sich noch nicht verabschiedet.

### Der Einwohnerrat tagt das erste Mal

Mitte Monat tagten die Mitglieder des Einwohnerrates das erste Mal im neuen Jahr. Wenige Traktanden liessen eine kurze Sitzung erwarten. In 55 Minuten erledigten die Politikerinnen und Politiker ihre Geschäfte in rekordverdächtiger Zeit.

### Jubel, Trubel, Heiterkeit und ein Schwelbrand

Zwei Tage später feierten die kleinen Nämnen und Narren in den Gassen des Städtli die fünfte Jahreszeit. Nach dem Schminken im alten Schulhaus marschierten sie zu kakophonischen Klängen der Guggenmusiken durch Neunkirch, verbreiteten Spass und verteilten vor allem viel Konfetti. Ein Erlebnis und ein Höhepunkt für viele Kinder und ganze Familien. Ganz nach dem Motto Jubel, Trubel und Heiterkeit sollten die kühlen Wetterlaunen nicht trüben.

Am gleichen Abend musste die Atemschutzgruppe der Feuerwehr infolge eines Schwelbrands ausrücken. Im Keller des Restaurants «Gemeindehaus» entstand eine derart starke Rauchentwicklung, die durch die Lüftung bis in die Gaststube drang, dass der Restaurationsbetrieb um gut eine Stunde eingestellt werden musste. Aktive Schutzengel haben dafür gesorgt, dass zum Glück nicht mehr passierte.

### Schülerinnen und Schüler weihen OL-Karte ein

Im Rahmen der Aktion «scool» hat die OLG Schaffhausen eine Karte vom Städtli Neunkirch und vom Schulhaus «Randensblick» erstellt und die entsprechenden Daten auf einer CD-Rom der Schule übergeben. Auch bei den Schülerinnen und Schülern ist diese Sportart wieder sehr populär geworden. Die Schulhauskarte ist die 15. im Kanton Schaffhausen und hat ihre beachtlichen Besonderheiten. Neben dem «Randensblick» wurde nämlich auch das Städtli kartiert. Die Karte ist aber nicht nur für den Orientierungslauf, sondern beispielsweise auch für Postenläufe oder die

Kartenkunde zu gebrauchen. Zudem ist sie viel detaillierter und genauer als die bisherigen Pläne. So sind zum Beispiel alle Strassenlaternen eingezeichnet, was natürlich für die Schülerschaft noch viel interessanter und spannender ist. Ja nach Bedarf können Ausschnitte ausgedruckt, vergrössert und markiert werden. Die CD-Rom ist also ein ideales Arbeitsinstrument für den Unterricht. Zudem hat der Schweizerische Orientierungslaufverband noch ein Lehrmittel zur Kartenkunde erstellt, das viele praktische Tipps zu Lernzielen gibt, die mit herkömmlichen Landeskarten nicht einfach umzusetzen sind. Mit einem spatlichen Wettkampf wurde die Karte von der Schülerschaft eingeweiht.

### Gemeinnütziger Frauenverein wird 90 Jahre alt

An seiner Generalversammlung feierte der Gemeinnützige Frauenverein Neunkirch sein 90-jähriges Bestehen. 32 Frauen, darunter auch Gäste aus verschiedenen Sektionen, fanden sich im gediegenen Foyer des Rietmann'schen Hauses ein, um den Festakt im kleinen Rahmen zu begehen. Nach den statutarischen Geschäften fasste Edith Meyer das erste halbe Jahrhundert zusammen. Der Aufruf von 1914 von Frau Pfarrer Rotach erzeugte ein grosses Echo, so dass der Verein gegründet werden konnte. Die humanitäre Hilfe und das Abgeben von Lebensmitteln nahmen einen grossen Stellenwert der Hilfe vor Ort ein. Die Anwesenden erfuhren über zahlreiche weitere Aktionen und Marie Luise Girard, Präsidentin ab 1976, erzählte heitere Anekdoten aus ihrer Amtszeit. 1979 gründete sie den Mittagstisch, der heute



Die Glocke der katholischen Kirche

noch aktuell ist. Viel Wissenswertes erfuhren man auch von Helen Schönberger, die dem Verein von 1985 bis 1994 als Präsidentin vorstand. Unter der Leitung von Vreni Paglione (1994 bis 1997) wurde der Adventsmarkt ins Leben gerufen. Auch in der heutigen Wohlstandsgesellschaft ist der Gemeinnützige Frauenverein nicht aus dem Leben des Städtli wegzudenken.

### Turnende Reporterinnen und Journalisten

In der voll besetzten Städtlihalle produzierten die Turnenden Vereine an ihrer Abendunterhaltung auf turnerische Weise ihre Spätausgabe mit dem Titel «Nüchlicher Tagblatt». Mit spannenden Beiträgen zum Lokalgeschehen, wie auch zu global interessanten Themen, wurde das bunt gestaltete Programm geprägt.



Dachlandschaft im Städtli

Mit Minustemperaturen startete der März recht kühl und teils begann es noch einmal zu schneien. Kurz vor dem kalendrischen Frühlingsbeginn stiegen dann die Temperaturen schon deutlich über 20 Grad Celsius. Witterungsmässig endete der dritte Monat des Jahres so, wie man sich ihn gerne um diese Jahreszeit vorstellt: Trocken und weiterhin mild.

### Monat der Generalversammlungen

Der März bringt nicht nur regere Aktivitäten mit sich, sondern scheint sich auch als Monat der Generalversammlungen etabliert zu haben. So hielten im Städtli die Landfrauen, der Schützenverein, der Pistolclub und der Musikverein Neunkirch ihre jährliche Sitzung ab. Die Lesung der Volkshochschule Klettgau fand ebenso regen Anklang wie der sich regelmässig wiederholende ökumenische Frauenmorgen der Frauenhilfe Neunkirch. Viel Spass bereiten den Teilnehmenden wie auch Zuschauenden das zweitägige Hallenturnier des örtlichen Fussballvereins sowie die Prüfung des Schäferhundclubs. Am traditionellen Arbeitstag auf dem Schmerlat

brachte eine grosse Schar Mitglieder der Segelfluggruppe Schaffhausen den Flugplatz, den Hangar, die Umgebung und die Flugzeuge auf Vordemann.

### Jugendkommission und Elternverein informieren

In der ersten Gemeindeformation des Jahres orientierte unter anderen die Jugendkommission über ihre wertvolle Arbeit, die über die Organisation der Saturday Sports Nights über Workshops mit Jugendlichen bis hin zum Städtlilauf und Umfragen unter Kindern und Jugendlichen reicht. Ziel der JuKo Neunkirch ist es, die Jugendarbeit in der Gemeinde zu verankern. In der gleichen Ausgabe informierte der Elternverein über den Mittagstisch, dessen Nachfrage das Angebot der Betreuungsplätze derzeit deutlich übersteigt.

### Tage der offenen Türen

Mitte März lud die Lehrerschaft der Primar- und Orientierungsschule dazu ein, während drei Tagen den Schulalltag mitzuerleben. Zahlreiche Eltern nutzten natürlich die Gelegenheit, die Lektionen ihrer Sprösslinge von Anfang bis zum Ende mitzuerleben. Auch von Gewerbeseite wurden für zwei Tage aus besonderem Anlass die Türen für die potenzielle Kundschaft offen gehalten. Der Zip-Modeshop an der Vordergasse feierte die Eröffnung der vergrösserten Verkaufsfläche.

### Bewilligte Sprayereien an erlaubten Objekten

Neben zahlreichen anderen Geschäften genehmigte der Gemeinderat die Schlussabrechnung für die Sanierung der

Wasserleitung in der Schmerlatstrasse. Gegenüber dem gesprochenen Kredit konnten die Gesamtkosten rund 95 000 Franken unterschritten werden. Die Kugelfänge der 300 m-Schiessanlage, des Pistolstandes und der Kleinkaliber-Anlage wurden gemäss Umweltschutzgesetz in das öffentliche Kataster der belasteten Standorte (Ablagerungen von Schwermetallen etc. durch den Schiessbetrieb) eingetragen. Statt wie andernorts mit Verboten zu reagieren, beschritt der Gemeinderat bezüglich unerwünschten Sprayereien an Fassaden und Wänden neue Wege. Er bewilligte der Jugendkommission einen Graffiti-Spray-Kurs in den Frühlingferien. Unter der Leitung von Christoph Götsch konnten Jugendliche ihre Künste direkt an erlaubte Objekte (Jugendraum und bei der Unterführung beim Kindergarten) anbringen. Ende März beschloss der Regierungsrat die Zusammenführung der Polizeiposten Beringen und Neunkirch. Dabei nahm der Gemeinderat natürlich erfreut zur Kenntnis, dass im Herbst im Städtli (Gemeindeverwaltung) eine zentrale Polizeistation Klettgau eingerichtet wird.

### Diamantene Hochzeit mitten im Städtli

Am 25. März konnten *Erni* und *Eugen Schaad*, wohnhaft an der Hintergasse 23, im Kreise ihrer Familie die immer seltener werdende, diamantene Hochzeit feiern. Sechs Jahrzehnte zuvor gaben sich die beiden 1944 mit ihrem Ja-Wort das feierliche Eheversprechen. Dem Jubelpaar, das mitten im Städtli lebt, wünschen wir von Herzen für die weitere Zukunft alles Gute und viel Liebe für die kommenden Jahre.



Von Neunkirch aus in alle Richtungen

### Kultureller Start in den Frühling

Zum traditionellen «Bücherkafi» lud auch dieses Frühjahr wiederum die Gemeinde-Bibliothek Neunkirch ein. Dabei konnten sich die kleinen und grossen Leseratten in Ruhe bei einem Getränk die neuesten Büchertitel anschauen und sich bei Bedarf beraten lassen. Neben Unterhaltungsliteratur in deutscher und englischer Sprache, Krimis und Sachbüchern, erfreuen sich die Hörbücher immer grosserer Beliebtheit. «Augenschmaus mit Gaumenfreuden», ohne Laudatio und ohne Cüpli, weil der Endzweck der Künste das Vergnügen ist, lautete die Eröffnung der Kunstausstellung von «Losch» im Restaurant «Gemeindehaus». Die «Kopfreisen» in Form von Gemälden und Skulpturen stammten vom bekannten Künstler *Lorenz Schneider*, die Gaumenfreuden vom Wittepaar *Ursula* und *Rudolf Koch*.



Nordfassaden der östlichen Vordergasse

Der April, eigentlich der Monat mit teils wilden Wetterwechseln, hielt für einmal nicht das, was er sonst verspricht. Mit Niederschlägen an lediglich zehn Tagen, keinem einzigen Frosttag und Temperaturen bis zu 24 Grad Celsius konnten die lokalen Wetterpropheten nur ein Fazit ziehen: zu trocken und zu mild. Durch die lauen Tage standen die Felder und Wiesen um Wochen verfrüht in voller Blütenpracht. Den unzähligen Spaziergängerinnen und Spaziergängern war jedoch anzusehen, dass sie die wärmere Jahreszeit, die im Eiltempo Einzug hielt, genossen.

### Klettgauer Gewerbetreibende in Neunkirch

Die Generalversammlung des Gewerbevereins Klettgau gehört neben den zahlreich organisierten Anlässen zu den Höhepunkten für die Mitglieder. Rund 100 Anwesende gastierten dieses Mal im Restaurant «Gemeindehaus», brachten die statutarischen Geschäfte zügig hinter sich und lauschten interessanten Vorträgen von Gastrednern. Danach genossen sie vor allem die hervorragende Bewirtung mit speziellen Gaumenfreuden aus der

Gemeindehaus-Küche. Neben Speis und Trank widmete man sich während Stunden der sprichwörtlichen Gemütlichkeit und Geselligkeit in einem ganz speziellen Rahmen.

### Zur Kultur gehört die traditionelle Blasmusik

Das Benefizkonzert Musikerinnen und Musiker zugunsten der Blasmusikschule Klettgau und Neuhausen am Rheinflall in der Städtlihalle wurde zu einem grossen Erfolg. In Form eines Unterhaltungswettbewerbwerbes zeigten die Musikkorps aus der Region, dass sie nach wie vor auf dem Höchststand der musikalischen Dinge sind. Zur besten Publikumsunterhaltung fehlten lüpfige Ländler ebenso wenig wie traditionelle Marschmusik, Popsongs, Rockmusik und andere Stilrichtungen.

### Künstlerisches Schaffen am Fernsehen

«leicht & schwer, grau & bunt» – Material als Herausforderung. Unter diesem Titel zeigte das Schaffhauser Fernsehen einen Film von Renate Hiss über die Künstlerin Claudia Girard. Mit eigenwilligen und ansprechenden, ins Auge stechenden und interessanten Skulpturen und Meisterstücken hat sich die Neunkircherin in den letzten Jahren weit über die Kantons- und Landesgrenzen einen Namen geschaffen. Kleiner Tipp: Eines der zahlreichen Kunstwerke von Claudia Girard hängt an der Südfassade des neuen Schulhauses und kann dort jederzeit bestaunt werden.

### Die Apostelgeschichte musikalisch näher gebracht

Sie waren Augenzeugen! Sie hatten hunderte von Jesus-Predigten miterlebt. Sie

waren bei Krankenheilungen dabei, sahen die Wunder mit eigenen Augen. Sie waren dabei, als Jesus starb, auferstand und in den Himmel fuhr. «Di 12 Apostel». So lautete der Musical-Titel eines der 16 Adonia-Teens-Chöre, die mit einer Live-Band in der Städtlihalle auftrat. Die Botschaft der einstigen Jünger von Jesus trugen sie musikalisch modern interpretiert und mit viel Leidenschaft in die Neunkircher und Deutschschweizer Welt hinaus.

### Immer wieder beliebt: Gesellschaftliche Anlässe

Gesellschaftliche Anlässe, egal welcher Art, bieten nicht nur Unterhaltendes, sondern vor allem auch die Möglichkeit für zwischenmenschliche Beziehungen oder für deren Pflege. Bereits zur Tradition geworden ist der Osterbrunch im Altersheim «Im Winkel». Einzelpersonen und ganze Familien besuchen ihre Betagten, um mit ihnen gemütliche und abwechslungsreiche Stunden in Gemeinsamkeit zu verbringen. Die Volkshochschule Klettgau ihrerseits brachte den Interessierten Frauen und Männern das richtige Rosenschneiden bei. Neben dem spannenden Lehrgang konnte man rund um die Königin der Blumen fachsimpeln und gute Ratschläge untereinander austauschen.

### Die Alten tanzten zugunsten der Jungen

Gleich alle Neunkircher Babysitter wurden mobilisiert, als die inzwischen dritte Oldie-Disco über die Bühne ging. Statt eines fixen Eintrittsgeldes, konnte ein freiwilliger Beitrag zugunsten des Jugendraumes in die Kasse gelegt werden. Und

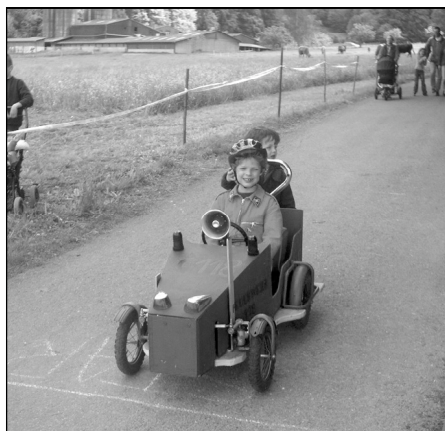


Blick durch den Torbogen

danach ging die Post ab. Hits aus den siebziger und achtziger Jahren wurden von DJ Dani Miori auf den Plattenteller gelegt. Und in schwelgender Erinnerung an die eigene Jugend konnte nach Lust und Laune – mehr oder weniger gekonnt – während Stunden abgetanzt werden.

### Ein Strassenkreisel unter der Bahnlinie

An einer Orientierungsversammlung wurde der von der Kommission favorisierte Vorschlag zur Aufhebung der Bahnübergänge und Verkehrsführung von Neunkirch präsentiert. Die Variante H1-T-G2 sieht eine Unterführung «Erlen», einen unterirdischen (Bahnübergang Grebenstrasse) und einen oberirdischen (beim Engel-Block) Kreisel vor. Zusammen mit der Neugestaltung des Bahnhofs wohl Gründe zu weiteren lebhaften Diskussionen in der ganzen Neunkircher Bevölkerung.



Traditionelles Seifenkistenrennen

Nicht immer macht der Mai alles neu. Zwar begann der Wonnemonat mild und trocken, doch die nachfolgenden Niederschläge mit rund 97 mm lagen deutlich über dem jährlichen Mittel von 68 mm. Mitte Mai streckte das Wetter seine Fühler erstmals in Richtung Sommer aus und die Temperaturen kletterten gar über 27 Grad Celsius. Zeit für viele, die Badehosen einzupacken, um dem Schwimmbad einen ersten Besuch abzustatten.

### Letzter Rechnungsabschluss der Finanzreferentin

Aus dem Bericht der Neunkircher Finanzreferentin konnte man erfreut zur Kenntnis nehmen, dass das Jahr 2003 mit einem sehr guten Rechnungsabschluss aufwartete. Gleichzeitig gab aber die Gemeindepräsidentin bekannt, dass *Susanne Debrunner* für die nächste Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung steht. Während dreier Jahre kümmerte sich die Gemeindepräsidentin um die komplexe Materie des öffent-

lichen Finanzhaushaltes. Die Gemeinde hat sich während ihrer Amtstätigkeit finanziell positiv entwickelt. In den Aufgabenbereich der Demissionärin gehörte auch das Heimreferat. In ihre Amtszeit fiel die nicht einfache Umstrukturierung im Alters- und Pflegeheim «Im Winkel». Eine interne Umfrage ergab, dass sich die anderen Gemeinderatsmitglieder für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen werden. Damit ist eine lückenlose Weiterführung der Arbeiten gewährleistet.

Während rund vier Wochen wurde vom Kanton der Strassenabschnitt zwischen Hallau und Neunkirch saniert und mit einem neuen Belag versehen. Die Resultate der Kanal-TV-Untersuchungen ergaben, dass in den kommenden fünf Jahren rund 740 000 Franken für die Instandstellung der Kanalisationsleitungen aufgewendet werden müssen.

### Auf Bruno Schwyn folgt Walter Schütz

An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung wurde *Walter Schütz* zum neuen Kirchenpfleger gewählt. Er trat die Nachfolge des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen *Bruno Schwyn* an. Als neue Mesmer-Stellvertreterin amtiert nun *Vreni Schacher*, die das Amt von *Vreni Schwyn* übernahm.

### Beinahe ein Unfall beim Seifenkistenrennen

Bei kühlem und windigem, aber trockenem Wetter starteten Mitte des Monats 13 Fahrer und Fahrerinnen im Alter von fünf bis zwölf Jahren am vierten Seifenkistenrennen am Hasenberg. Leider hatte es

in der Kategorie der älteren Fahrer nur drei Teilnehmende. Wegen eines sich losgerissenen Hundes ereignete sich beinahe ein Unfall. Glücklicherweise konnte der Fahrer ausweichen und fuhr nur in die Wiese. Ein Passant konnte sich noch mit einem Sprung zur Seite retten. Nach Papas mechanischen Eingriffen konnte der Lenker seine Fahrt kurze Zeit später wiederholen. Eine weitere FahrerIn kam von der Strasse ab, wurde aber nicht verletzt. Die Spielstrasse beim Schützenhaus wurde von den anwesenden Kindern rege besucht, während die Erwachsenen sich mit Kuchen, Würsten und Getränken stärken konnten.

### Pferdesporttag des Reitvereins

Die Auffahrt stand für die Mitglieder des regionalen Reitvereins ganz im Zeichen des Pferdesporttages in Neunkirch. Bei Sonnenschein mit stahlblauem Himmel zeigten die Amazonen und Springreiter den zahlreichen Zuschauern ihr Können mit den Vierbeinern. Neben den Springprüfungen für Einsteiger und Fatgeschrittene sorgten vor allem die ideenreichen Reiterspiele für vergnügliche Stunden.

### Musikalisches und Sportliches

Die wärmere Jahreszeit bringt es jeweils mit sich. Während sich die Turnerinnen und Turner für die grossen Wettkämpfe vorbereiten, nehmen die Musikantinnen und Musikanten ihre glänzenden Instrumente hervor und üben ihrerseits für die kleineren und grösseren Auftritte. Der Musikverein startete erneut zu seinen Feierabendkonzerten, welche sich immer grösserer Beliebtheit erfreuen. Keine glück-

liche Zeit erlebte in der Rückrunde der FC Neunkirch, der gegen Ende der Meisterschaft gar befürchten musste, in die fünfte und damit unterste Fussballliga des Landes absteigen zu müssen.

### Das Chläggi, so wie es heute ist

Für Interessierte, die gerne wissen wollten, wo sich im Klettgau einst die Ur-Meere, Seen, Lagunen, Gletscher und Bergstürze befanden, boten die Veranstaltungen der Volkshochschule Klettgau genau das richtige Informationsumfeld. Geologe *Hansueli Graf* referierte über die geologische Geschichte des Klettgaus vom Ursprung bis zur Gegenwart. Auf einer Exkursion durch die Region erfuhren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zwei Tage später in der Praxis, wie das Chläggi zu dem wurde, was es heute ist.

Mit dem Verkauf von Bauembrot, Rickli, Hefezöpfen, Tabakrdlen, Weingueteli, weiterem Gebäck und Biedemeiersträssen am Verkaufsstand bei der Gemeindeverwaltung unterstützte der Landfrauenverein Neunkirch mit seinem Erlös die Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Schaffhausen und Umgebung.



Badewetter im Wonnemonat Mai



Blick in die Oberhofgasse

Der Frühsommer dieses Jahres entwickelte sich zu Beginn des Monats Juni recht zögerlich. Nachdem die Temperaturen vorerst unter der 20-Grad-Marke lagen, steigerten sie sich danach doch noch auf über 30 Grad Celsius. Dennoch war man gut beraten, sich zumindest mit einem Pullover oder einer Jacke zu «bewaffnen», denn morgens lagen die Werte oft im einstelligen Bereich. Am 22. und am 29. Juni wurde die Gegend zweimal frühmorgens von einem spürbaren Erdbeben erschüttert.

### Erfolgreiche Jungschützinnen und Jungschützen

Die Teilnahme am «Eidgenössischen Schützenfest für Jugendliche 2004» wurde sowohl für die Ausbilder als auch für die Teilnehmenden des Pistolenclubs Neunkirch zu einem vollen Erfolg. Die Mädchen und Knaben bestätigten dabei ihre Resultate aus dem Vorjahr. Zwischen den Wettkampftagen wurde zur Ablenkung das Festungswerk Artillerie-Fort Magletsch bei Sargans besucht. Das Labyrinth mit seinen Kanonen und seinem Maschinengewehr gegen eventuelle Eindringlinge beein-

druckte die Jungen und Betreuer gleichermaßen. Die Wertungen am Eidgenössischen bestätigten erneut, dass in Neunkirch in Sachen Nachwuchsarbeit hervorragende Arbeit geleistet wird. An den Talenten liegt es nun, unter anderem die traditionsreiche Sportart erfolgreich aufrecht zu erhalten.

### Erteilung Gemeindebürgerrecht

Die aus neun Mitgliedern bestehende Bürgerkommission hatte sich erstmals seit der Abschaffung der Bürgergemeindeversammlung mit entsprechenden Gesuchen zu befassen. Unter dem Vorsitz von Präsident *Max Wildberger* wurde das Gemeindebürgerrecht an *Esther* und *Ruedi Vögele-Egli* mit den Kindern *Stefanie*, *Sabine*, *Linda* und *This*, von Leuggern AG, sowie an *Hani Abdirahman*, Somalia, erteilt. Ein Gesuch wurde von der Bürgerkommission jedoch abgelehnt.

### Diplom erhalten und Matura erlangt

Der Juni ist auch der Monat der Abschlussfeiern nach den Prüfungen an den Schulanstalten und in den beinahe unzähligen Lehrbetrieben. So nahmen beispielsweise 38 Studentinnen und Studenten an der Schaffhauser Kantonsschule ihre ersehnten Diplome in Empfang. Dazu gehörte auch *Bettina Ebnöther*, die als neue Primarlehrerin hoffentlich in ihrem Beruf mit den Kindern Erfüllung findet. 128 Maturandinnen und Maturanden haben an der Kanti die Matura erlangt. Aus Neunkirch waren dies *Karin Müller* (Ausbildungsprofil M), *Stephanie Bircher* und *Kaspar Helfrich* (beide Ausbildungsprofil N) sowie *Lisa Trapp* (Ausbildungsprofil S).

### Die Turnerfamilie in Beringen

Mit 55 Vereinen und über 900 Teilnehmenden wurden in Beringen die Schaffhauser Verbandsmeisterschaften und damit der grösste Turnanlass bei schönstem Sommerwetter durchgeführt. Neben diversen Disziplinen wie der Leichtathletik, dem Nationalturnen, Gymnastik, Gerätturnen und zahlreichen Fachtests, wurden insgesamt 35 Kantonalmeister ausserkoren. Die teilnehmenden Vereine setzten sich aus 33 Aktiv- sowie 22 Männer- und Frauenriegen zusammen. Höhepunkt waren bei diesem Anlass die Schlussvorführungen am Ende der Wettkämpfe. Mit zahlreichen sehr guten und guten Resultaten kehrte die Neunkircher Turnerfamilie zurück.

### Musiktag in Trasadingen

Eine hervorragende Organisation, hohe Blasmusikkunst und Wetterglück: So lauteten die Attribute des Schaffhauser Kantonal-Musiktages, der dieses Jahr im Grenzdorf Trasadingen durchgeführt wurde. Nach der «Feten-Kult-Party» im Festzelt vom Samstagabend, waren es dann die rund 600 Musikantinnen und Musikanten, die zur Freude des zahlreich



Der TVN im Einsatz in Beringen

aufmarschierten Publikums aufspielten. Zum traditionellen Höhepunkt formierten sich dann die Musikvereine und Musikgesellschaften für die imposanten Gesamtköre sowie die darauf folgenden Marschmusikvorträge. Zur Begeisterung der Zuhörerinnen und Zuhörer nutzten einige Korps unter Szenenapplaus die Gelegenheit, eingübte Evolutionen vorzuführen.

### Monat der Grossveranstaltungen

Durch die zahlreichen Veranstaltungen der Vereine sind die Wochenenden vor den grossen Sommerferien jeweils ausgebucht. Anlässe überschneiden sich und die Besucherinnen und Besucher, die dabei sein wollen, haben bei der Entscheidung die Qual der Wahl. So waren die Aktiven der örtlichen Vereine unter anderem auch bei den Kantonalen Jugendturntagen in Löningen, in den Pfingstlagern, beim Grümpelturnier, an Pferdesportveranstaltungen, an zahlreichen Sommerfesten und anderen Veranstaltungen anzutreffen. Nicht immer standen Resultate und Siege im Vordergrund. Der Geselligkeit und dem Zusammensein wird ebenfalls grosse Beachtung geschenkt. Und dem ist gut so.

### Verkehrsvorhaben in Zukunft

Vor den Sommerferien informierte aber auch die Regierung noch einmal über die strategischen Verkehrsvorhaben bis ins Jahr 2020. Unter anderen gehören auch der Galgenbuckeltunnel, die Aufhebung der Niveauübergänge entlang der DB-Strecke und die Bahn-Doppelspur von Erzingen über Neunkirch bis Beringen. Der Netto-Investitionsbedarf für den Kanton beläuft sich dabei auf satte 100 Millionen Franken.



Die Vorgasse aus der Vogelperspektive

Wer sich in diesem Jahr nach einem weiteren «Jahrhundertssommer» mit hohen Temperaturen sehnte, der hoffte vergebens. Zahlreiche Nah- und Ferngewitter zogen über den Klettgau hinweg. Trotz 17 Regentagen und kühlen Temperaturen am Morgen gab es dennoch drei Hitze- und 17 Sommertage. Für die Daheimgebliebenen gab es im Ferienmonat nicht gerade viele Gelegenheiten, die Badeanstalt zu besuchen.

#### Frauen-Power beim FC Neunkirch

Eine sensationell gute Saison hatten die Juniorinnen des FC Neunkirch hinter sich gebracht. Mit einer überaus guten Stimmung im Team, einer hervorragenden Leistungsberätschaft in den Trainings und in den Partien schlugen die Mädchen den Zürcher Grossclubs erneut ein Schnippchen, indem sie souverän den Meistertitel holten. Die jetzt in der Kategorie A spielenden

Fussballerinnen wollen im Sommer 2005 in den U19-Spielbetrieb einsteigen. Eine grosse Herausforderung für das sehr junge Team, doch den Frauen vom «Randeblick» ist derzeit alles zuzutrauen.

#### Auf den Hund gekommen

«Agility» ist heute die meist verbreitete Sportart des grössten Freundes des Menschen, des Hundes. In der «Widen» zwischen Neunkirch und Löhningen wurde das erste offizielle Agility-Turnier mit grosser Teilnehmerzahl und Erfolg durchgeführt. Mit dabei waren über 200 startende Paare aus dem In- und Ausland.

#### Hagel und überschwemmte Keller

Am zweiten Donnerstag des Monats zog ein heftiges Gewitter über den Kanton. Nach dem Brand an der Hallauerstrasse Ende Juni waren in Neunkirch glücklicherweise keine grösseren Schäden zu beklagen. Regenfälle, teilweise mit Hagel, liessen dennoch zahlreiche Keller überschwemmen und Bäume umstürzen. Auch im Klettgau mussten verschiedene Wehrdienste ausrücken, um die Schäden zu beheben. Zwei Wochen später musste die örtliche Feuerwehr am gleichen Tag zweimal ausrücken. Am Morgen des 21. Juli geriet eine Autobatterie in Brand, deren starke Rauchentwicklung den Einsatz notwendig machte. Am Nachmittag des gleichen Tages brach in einem Fabrikationsbetrieb Feuer aus. Dabei entstand einiger Sachschaden. Verletzte mussten zum Glück nicht beklagt werden.

#### Gemeinde- und Kantonsratswahlen

Vor Ende der Sommerferien konnte die SP Neunkirch den Stimmberechtigten in der



Durchgang beim Altersheim «Im Winkel»

Person von Ruedi Rauber einen Nachfolgekandidaten für die zurücktretende Finanzreferentin Susanne Debrunner präsentierten. Als Nachfolgerin von Susi Haas in die Schulbehörde schlug die SP Monika Brühlmann vor. Aber auch der Wahlherbst war bereits im Hochsommer seine Schatten voraus. Für die 16 Mitglieder des kantonalen Parlamentes standen 59 Kandidaturen zur Verfügung. Aus Neunkirch waren dies Anne Chanson (SP), Heinrich Jules Müller (FDP), Bruno Leu (SVP), Andrea Holler-Studer (ÖBS) und Thomas Heer (JSVP). Damit war Wahlspannung pur angesagt.



Südfassaden der westlichen Vordergasse

Der Start des letzten Sommermonates war viel versprechend, konnten doch gleich zu Beginn zwei so genannte Hitzetage mit deutlich über 30 Grad Celsius notiert werden. Am 6. August fiel während eines Gewitters mehr als die Hälfte des durchschnittlichen Niederschlages. Die Gesamtregenmenge lag deutlich über dem normalen Mittel. Die ersten Morgentemperaturen unter der Zehn-Grad-Marke verkündeten überraschend früh, dass der Herbst wohl nicht mehr lange auf sich warten liess.

### Besuch beim Biotop

Die 713. Bundesfeier seit der Gründung der Eidgenossenschaft wurde von den Neunkircherinnen und Neunkirchern mitten im Wald begangen. Unter Mitwirkung des Musikvereins und nach einer Ansprache von Regierungsratskandidatin *Rosmarie Widmer Gysel* aus Wilchingen, wurde gemeinsam die Landeshymne zelebriert. Zuvor konnten die Interessierten bei einem Rundgang die fantastische Biotop-Landschaft «Winterihau» von *Markus*

*Uehlinger*, ein idyllisches Plätzchen, bestaunen. Die Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren ist in der Tat äusserst beeindruckend.

### Rücktritt des Aktuars

Während drei Jahrzehnten versah *Jakob Sorg* das Amt als Aktuar des Neunkircher Einwohnerrates. Vor und während der drei bis fünf Sitzungen pro Jahr unterstützte das Präsidium in seiner ruhigen und entgegenkommenden Art. Im Verlauf der Jahre hielt er die vielen Sitzungen im Protokoll exakt fest. Dafür gebührt *Jakob Sorg* und auch seiner Stellvertreterin *Brigitte Lucek*, die ihren Rücktritt auf Ende des Jahres bereits früher bekannt gab, der Dank des Gemeinderates, der Legislative und der gesamten Neunkircher Bevölkerung.

### Wasser – lebensnotwendiges Element

Um die Bevölkerung auch weiterhin mit qualitativ gutem Trinkwasser zu versorgen und genügend Löschwasser zur Verfügung zu haben, sind auch bei der Wasserversorgung Neunkirch-Gächlingen Investitionen zur Sicherstellung des lebensnotwendigen Elementes notwendig. Die Kosten betragen für die Instandstellung, den autonomen Ausbau oder den regionalen Ausbau im Verbundbetrieb laut *Uschi Kurz* je nach vorgeschlagener Variante zwischen 700 000 und 1,15 Millionen Franken.

Von der Tiefbaureferentin war ausserdem zu erfahren, dass die Eingänge zur Vordergasse einer Neugestaltung unterzogen werden. Die Eingangsbereiche werden mit einer neuen Granit-Pflasterung versehen. Der Standort des ehemaligen Unteren Tores wird auf der Fahrbahn mit länglichen Steinen sichtbar gemacht. Das Obere Tor wird

mit versenkten Bodenlampen beleuchtet. Ein Beitrag zur Verschönerung des Städtlis.

### Erfolgreicher Zeichner

Was für viele ein Muss, ist für *Patrick Oberholzer* offenbar eine Berufung, die ihm sehr viel Spass bereitet: das Zeichnen. Bei einem von der Coop-Zeitung ausgeschriebenen Wettbewerb mit dem geschichtlichen Thema der Pfahlbauer wurde der 13-Jährige als einer der Sieger ermittelt. Bei diesem Zeichenwettbewerb mit freier Fantasie galt es, eine von der Zeitung mit zwei Menschen erstellte Vorlage zu ergänzen. *Patrick Oberholzer* schuf daraus ein sehr realistisches Szenenbild mit weiteren Personen und Gebäuden aus dieser Zeit.

### Wahlwochenende und Wahlfeiern

Die SVP-Familie feierte ihren Erfolg bei den Regierungsratswahlen in der Städtlihalle. Mit der Wilchingerin *Rosmarie Widmer Gysel* und der Neuhauserin *Ursula Hafner-Wipf* wird der Kanton erstmals mit zwei Frauen regiert. Neben der personellen Neubesetzung oder Wiederwahl des Regierungsrates gingen die kommunalen Wahlen in den Medien leider beinahe unter. Bei einem absoluten Mehr von 263 wurde Neunkirchs bisherige Gemeindepräsidentin *Annegreth Steinegger* (SVP) von den Stimmberechtigten wieder gewählt und bestreitet damit ihre dritte Legislaturperiode als Gemeindeoberhaupt. Mit 442 Stimmen wurde *Peter Zingg* (SP) als Präsident der Neunkircher Schulbehörde im Amt hervorragend bestätigt.



Massenstart der kleinen Sportler

**Am Städtlilauf und Schülertriathlon nahmen am 15. August rund 230 Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Gemeinden teil.**

Zwar war die Teilnehmerzahl beim Triathlon etwas rückläufig, dafür etabliert sich der Jugendlauf immer besser in der Region. Das OK, bestehend aus verschiedenen Vereinsfunktionären aus Neunkirch, leistete gute Vorarbeit. Punkt zwölf Uhr – zum ersten Startschuss des Schülertriathlons – standen die etwa 60 Helfer auf ihren Posten. Ebenfalls gut eingerichtet waren der Samariterverein und die Feuerwehrleute (Streckensicherung) sowie das Badi-Team. Erneut hatten wir Wetterglück. Die heissen Temperaturen luden viele Zuschauer zu den spannenden Rennen.

**Gefragte Tipps vom Profi**

Das bewährte Konzept beim Schülertriathlon könnte man schon als eigentliches Ritual bezeichnen: Etwa 45 Minuten vor dem Start müssen sich jeweils alle Teilnehmer einer Kategorie bei der Startnummernausgabe besammeln. Gemeinsam findet

dann unter der Leitung eines Betreuers eine Besichtigung der Wechselzonen Schwimmen/Mountainbike in der Badi und Mountainbike/Laufen am Städtlirand statt. Beim lockeren Abfahren der einzelnen Streckenabschnitte können weitere wichtige Instruktionen sowie nützliche Tipps weitergegeben werden. Apropos Tipps: Als spezieller Gast war der Schaffhauser Profitriathlet *Reto Wäßler* natürlich ein sehr gefragter Mann. Vor allem dann, wenn es darum ging, sich mit Tricks vom Meister für das perfekte Rennen startklar zu machen.

**Hervorragende Resultate erzielt**

Nur mit Tricks alleine waren die vorgegebenen Strecken zwar nicht zu bewältigen, aber auch weniger Trainierte kamen voll auf ihre Kosten. Die in allen Kategorien bewusst moderat gewählten Distanzen sind auch für «Abenteurer» gut zu bewältigen. Die Neunkircher belegten die Podestplätze mit einem Anteil von rund einem Drittel. *Samira Weber* wurde Dritte bei den Jüngsten Mädchen und *Lukas Freitag* ebenfalls Dritter bei den 13- bis 15-Jährigen. *Dominique Van de Velde* und *David Freitag* gewannen sogar die Kategorien 16 und 17 Jahre. Bei der Siegerehrung, der Werbung für eine vielleicht zukünftige Triathlonkarriere und mit dem Verteilen von Autogrammkarten, war *Reto Wäßler* bis zum Abschluss ein wichtiger und hilfreicher Gast des sportlichen Anlasses.

**Mithilfe wieder zugesichert**

Der im Rahmen des Schaffhauser Triathlons eine Woche vor dem Nüchilcher Triathlon durchgeführte Jugendtriathlon kann man durchaus als Ergänzung zu

unserem Schülertriathlon ansehen, welcher in der ganzen Region nach wie vor einmalig ist. Für 2005 sind kleinere organisatorische Neuerungen geplant, welche dem OK die reibungslose Arbeit noch besser ermöglichen sollten. Bereits haben die beteiligten Vereine ihre Mithilfe wieder zugesichert, so dass einer Austragung nichts mehr im Weg stehen sollte.

**Hochspannung von Beginn weg**

Die vierte Auflage des Städtlilaufs zählte wiederum zur Wertung des Schaffhauser Jugendlaufcups. Dazu zählen drei Resultate, wobei 2004 sechs Läufe im Kanton zur Auswahl standen. Erstmals wurden auch die Läufer bis sechs Jahre (Minisprint) in die Laufcup-Wertung aufgenommen. Wie jedes Jahr wartete für alle teilnehmenden die schöne und heissbegehrte Medaille im Ziel. Ein voller Einsatz lohnte sich also. Von Anfang an bestand Hochspannung, zumal mit dem Minisprint bereits das erste Rennen ein absolutes Highlight bot. In Rekordzeit sprinteten die Jüngsten ihre vorgegebenen 250 m ab, um sich anschliessend verdient dem gesponserten Eistee zu widmen.

**Für alle eine Herausforderung**

Die Entscheidungen wurden vom zahlreich erschienen Publikum zum Teil freudig gefeiert. Für den Applaus gab es genug Gelegenheiten, wurden doch insgesamt zehn verschiedene Kategorien gewertet. Die Strecke für die 7- bis 9- und 10- bis 12-Jährigen Läufer wurden gegenüber 2003 leicht verkürzt. Nach einhelliger Meinung waren die neu zu absolvierenden 710 m auch für weniger professionell vor-



Fliegender Wechsel aufs Velo

bereitete Teilnehmer noch besser zu schaffen. Auch die Kategorien 13 bis 15 und 16 und 17 Jahre absolvierten einen etwas verkürzten Lauf. Mit einer Länge von 1680 m war dies aber für viele immer noch eine echte Herausforderung.

**Dreifachsieg bei den Ältesten**

Erneut gab es sehr gute Klassierungen von einheimischen Teilnehmern. In der Kategorie bis 6 Jahre siegte bei den Knaben *Dominik Bögle* und *Flavia Brühlmann* schaffte es bei den Mädchen als Dritte auch noch aufs Podest. Ebenfalls Dritter wurde *Christian Stähle* bei den 10- bis 12-Jährigen, während das Podest bei den 16- und 17-Jährigen mit Sieger *Fabrice Bircher*, *Adi Galli* (2.) und *David Freitag* (3.) erfreulicherweise eine reine Neunkircher Angelegenheit war.

*Dieter Brühlmann,  
Präsident OK Städtlilauf*



Regenbogen über der Gemeinde

Mehr als sommerlich startete der diesjährige erste Herbstmonat. Gleich an zehn Tagen (Mittel 2,9 Tage) stiegen die Temperaturen teils über 25 Grad Celsius und der Abschied des Sommers 2004 zeigte sich niederschlagsfrei. Mit der kühlestem Temperatur von 5,5 Grad Celsius und dem früheren Eindunkeln kündigte sich erstmals Mitte September der Herbst an.

### In allen Belangen immer sehr gut

Dass die Badi unter den Fittichen von Robert «Röbi» Müller stets gut im Schuss ist, davon konnte man unter der Rubrik aus den Verhandlungen des Gemeinderates erfreut lesen. Bei der Überprüfung der Badewasserqualität durch das kantonale Amt für Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz wurde die Qualität bezüglich Bakteriolo-

gie in allen drei Becken als sehr gut beurteilt. Mit dem gleichen Resultat wartete die Chemieprüfung auf. Auch bei der Umgebungshygiene (Garderoben und Toiletten) erhielt die Neunkircher Badi ausschliesslich Bestnoten von den Experten. Für den Betreiber der öffentlichen Anstalt und dessen Team ein zusätzlicher Grund zur Freude, zusammen mit den Gästen die Badesaison 2004 mit der bereits traditionellen Metzgete zu beenden.

### Simulierter Saunabrand in Arosa

Eine spezielle und erinnerungsreiche Reise absolvierte der Samariterverein Neunkirch/Gächlingen. Im Ferienort Arosa wurde ein Saunabrand im Hotel simuliert. Die Bündner und Klettgauer Samariter betreuten die verletzten Gäste, nachdem sie von der Feuerwehr aus ihrer Not gerettet wurden. Damit konnte Lehrreiches und Vergnügliches miteinander verbunden werden. Panoramawetter und eine herrliche Aussicht in die Alpen waren am zweiten Tag die wichtigsten Begleiter der «Rettungengel» aus der Bevölkerung.

### Wahlen und Abstimmungen zuhau

Politisch gesehen stand der Herbst 2004 ganz im Zeichen der Wahlen und Abstimmungen. Dabei standen Lokales, Regionales, Kantonales und Nationales auf dem Programm. Aus der Sicht des Unteren Klettgaus waren lokalpolitisch natürlich die Gemeindeversammlungen von Osterfingen und Wilchingen von starkem Interesse. Seit der (erwarteten) Fusion der beiden Weinbaudörfer bestehen die Swuk-Gemeinden lediglich noch aus fünf Mitgliedern statt wie bisher aus sechs.

### Flügerfäscht und Städtlimärkt

Gleichzeitig mit der Eröffnung des Flughafens Zürich in Kloten organisierte die Segelfluggruppe Schaffhausen auf dem Schmerlat ihr traditionelles «Flügerfäscht». Einer der Höhepunkte war zweifellos die sowohl imposante als auch eindrucksvolle Show eines FA-18 Kampffluges der Schweizer Armee. Der tosende Lärm war auch in der Vorgasse unüberhörbar. Dort verwandelte sich die Hauptstrasse im Städtli in einen lebhaften und gut besuchten Wochenmarkt, bei dem allerlei kulinarische Köstlichkeiten angeboten wurden. Das Schlendern und Flanieren durch die bunten und wahren Marktstände wurde während Stunden im wahren Sinne des Wortes gross geschrieben.

### Politische und andere Persönlichkeiten

Während am letzten Septemberwochenende die ersten Herbstfeste über die Bühne gingen, herrschte in allen Wahllokalen des Landes Hochbetrieb. Zudem standen die Kantonsratswahlen für die neue Legislaturperiode an. Im Wahlkreis Klettgau eroberten überraschenderweise den erstmals angetretenen Ökoliberalen Bewegung und die Junge SVP je ein Mandat. Die 16 Sitze teilen sich die SP mit 4 (+1), die FDP mit 3 (-1), die SVP mit 7 (-1), die ÖBS 1 (+1) und die JSVP 1 (+1). Nach dem Rücktritt von Rolf Hauser (SVP) stellte man sich im Städtli die Frage, ob Neunkirch in den kommenden vier Jahren überhaupt nicht mehr im Kantonsrat vertreten sein wird. An entsprechenden Kandidaturen sollte es nicht fehlen. Die Parteien schickten mit Susanne Debrunner, Anne



Bruno Leu (SVP) wurde neuer Kantonsrat

Chanson (beide SP), Heinrich Jules Müller (FDP), Bruno Leu (SVP), Andrea Holler-Studer (ÖBS) und Thomas Heer (JSVP) gleich sechs Persönlichkeiten ins Rennen. Sie alle hatten gegen Bestandene anzutreten und schafften insofern eine Überraschung, dass sie gesamthaft gesehen einige Gesetze nicht nur bedrängten, sondern sogar einige verdrängten. Vom Neunkircher Sextett sollte es aber nur Bruno Leu schaffen. Er ist seit Jahren politisch und vor allem auch in der beruflichen Nachwuchsarbeit sehr engagiert.

Derweil die Wahlen anstanden, gingen beinahe andere Anlässe unter. An der Feuerwehr-Hauptübung unter Kommandant Hanspeter Steinegger, wurden einige Feuerwehrleute, welche die Gesamtdienstpflicht erfüllt hatten, entlassen. Robin Schachenmann, Martin Ellenberger, Mario Kloedel und Celine Kym wurden zu Gruppenführern, Frank Steinegger und Thomas Kellenberger zu Wachtmeistern sowie Patrick Heer zum Oberleutnant ernannt.



Blick von der Vorder- in die Hintergasse

Der goldene Oktober startete recht trocken und mild. Die Temperaturen stiegen teilweise noch über die 20-Grad-Marke. Doch mehr als die Hälfte des Monats war von zahlreichen Regenschauern geprägt. Mit einer Niederschlagsmenge von 137,4 mm wurde das monatliche Mittel von 60 mm mehr als das Doppelte übertroffen. Mit der kältesten Temperatur von drei Strichen über der Null-Grad-Marke wurde einem schnell bewusst, dass sich der Herbst schon deutlich früh in Richtung Winter neigt.

### 30 Jahre – Ein seltenes Firmenjubiläum

Aus Anlass eines nicht alltäglichen Firmenjubiläums standen an der Vordergasse mit Verkaufsladen und Werkstatt die Türen zu «expert hauser» für die Bevölkerung offen. Inhaber *Rolf Hauser* übernahm vor 30 Jahren das bekannte Radio-Femseh-

Geschäft der Firma Gremminger AG an der Vordergasse 72. Übernommen wurden auch die dazugehörigen Antennengemeinschaftsanlagen. In den drei Jahrzehnten seines Wirkens wurden die Dienstleistungen und die Angebote permanent ausgebaut und ausgedehnt. Am jetzigen Standort im Haus «zum Pelikan» fühlt sich der Kunde als König und man legt grossen Wert auf die Ausbildung der Angestellten und Lehrlinge.

### Polizeistation Klettgau in Neunkirch

Die Schaffhauser Polizei hat – ausser in der Stadt – nur noch vier Stationen. Neuhausen mit zehn, Thayngen mit drei, Stein am Rhein mit zwei und seit dem 1. Oktober neu Neunkirch mit sechs Mann. Nachdem die Posten Schleithem und Beringen aufgelöst wurden, werden nun alle Klettgauer Gemeinden von dieser Polizeistation – integriert im Erdgeschoss der Gemeindeverwaltung – betreut. Die Polizeibeamten *Ralph Spoerri* (Postenchef), *Peter Kieslinger*, *Peter Wunderli*, *Thomas Rathgeb*, *David Seelhofer* und *Michael Kuster* wurden von Gemeindepräsidentin *Annegreth Steinegger* mit Geschenken und einer Signalisationstafel herzlich willkommen geheissen. Bis auf einen Beamten haben alle ihren Wohnsitz in einer Klettgauer Gemeinde. Die Polizeistation verfügt zwar über zwei Streifenwagen, aber über kein Gefängnis, wie sich dies einige Schüler bei einem Wettbewerb buchstäblich ausmalten. Den Gästen am gelungenen Eröffnungsanlass blieb bei der Besichtigung der modernen und hellen Räumlichkeiten nicht verborgen, dass es dort nicht einmal eine Arrestzelle gibt.

### Rücktritt von Fritz Uehlinger

Das langjährige Mitglied des Gemeindeführungsstabes sowie Verantwortlicher der wirtschaftlichen Landesversorgung, *Fritz Uehlinger*, hat seinen Rücktritt von seinen beiden Funktionen auf Ende des Jahres bekannt gegeben. Weiter ist aus den Verhandlungen des Gemeinderates Neunkirch zu entnehmen, dass die Landumlegung «Taufgärte» grundbuchrechtlich erledigt wurde. Der Gemeinderat genehmigt die definitive Kostenberechnung. Zu einem späteren Zeitpunkt wird das restliche Baugebiet an der Muzellstrasse erschlossen.

### Die Flurnamen bereinigt

Der ganze Neunkircher Gemeindebann umfasst nicht weniger als 1230 Be-

zeichnungen für Flur, Steg und Weg. Eine Bereinigung der Flurnamen mit unterschiedlichster Schreibweise drängte sich auf, da die Karten und Pläne des Kantons digitalisiert und auf die elektronische Bearbeitung umgestellt werden. Gleichzeitig werden alle Flurnamen auf die ätliche Aussprache überprüft und in Plänen die Gewannnamen nach Ortsgebrauch festgehalten. Als Gewährspersonen wurden *Fritz Uehlinger*, *Markus Uehlinger*, *Gerhard Walter*, *Erwin Weibel* und *Hans Rähmi* zugezogen. Nach der Bereinigung blieben noch über 800 Bezeichnungen übrig, die nun in einer Schreibweise, die der mündlichen Aussprache sehr nahe kommt und auf Flurnamenkarten festgeschrieben sind. Der «Gygenacker» schreibt sich jetzt «Giigenacker», anstatt «sWeltsche Gaarte» steht nun «Wälsche Gaarte» in den Plänen, und aus der Bezeichnung «Beim Bahnhüsle» wurde jetzt der «Bahnübergang Eerle». Für die eigentliche Schreibweise ist die kantonale Flurnamenkommission zuständig.



Das obere Tor aus der Mausperspektive

### Rund 80 Rebhühner im Klettgau

Das Rebhuhn ist eine typische, heute aber sehr seltene Vogelart der ackerbau-lich geprägten Feldflur. Im Klettgau erfreuen sich seit einigen Jahren viele Leute wieder am knarrenden «Girrhäk»-Ruf des Bodenbrüters. Bekanntlich lebt ein Grossteil der heute rund 80 Rebhühner im Gebiet «Widen» zwischen Neunkirch und Löhningen. In diesem stark aufgeweteten Landstrich fühlen sich nicht nur die Rebhühner wohl. Auch viele Erholungssuchende erfreuen sich an den farbenprächtigen Brachen und Wiesen.



Haus am Seltenbachweg

Überdurchschnittlich trocken präsentierte sich der elfte Monat des Jahres. Mehr als die Hälfte der Tage waren niederschlagsfrei. Mit knapp 14 Grad Celsius wurde die höchste Temperatur gemessen. Gegenüber dieser Marke lag der tiefste Wert gleich 21 Grad darunter, also im Minusbereich. Im Vergleich zum langjährigen Mittel von 8,8 Frosttagen, lagen diese mit einer Anzahl von 13 deutlich darüber.

**Fusion der Wehrdienste**

Mit der Umstellung von der Sommer- zur Winterzeit und dem Sprung in den zweitletzten Monat des Jahres, war den Medien zu entnehmen, dass die Gemeinderäte von Gächlingen, Neunkirch und Siblingen beschlossen, ihre Wehrdienste zu einem Verband zusammenzuschliessen. Zu diesem Zweck wurde eine Kommission gebildet, die den Auftrag hat, bis zu den Frühlings-Gemeindeversammlungen eine gemeinsame Feuerwehrverordnung und die weiteren erforderlichen Reglemente zu erstellen. Unter der Voraussetzung, dass

dieses Anliegen durch die Gemeindeversammlungen bewilligt wird, ist die Gründung des Feuerwehrverbandes Gächlingen, Neunkirch und Siblingen auf den 1. Januar 2006 geplant. Neben einer Kostenreduktion versprechen sich die drei Partnergemeinden vor allem eine Steigerung der Einsatzkraft, um den immer höheren Anforderungen im Feuerwehrdienst gewachsen zu sein.

**Gemeinderat und Schulbehörde**

Ebenfalls mit dem Monatswechsel wurde bekannt gegeben, dass Neunkirchs Stimmberechtigte vier Gemeinderats- und drei Schulbehördemitglieder wählten. Die Bisherigen *Hansueli Müller* (359 Stimmen), *Oskar Hutter* (271) und *Uschi Kurz* (318) sowie neu *Ruedi Rauber* (288) schafften die Wahl in den Gemeinderat problemlos. Das absolute Mehr lag bei 188 Stimmen. Mit *Esther Müri* (309 Stimmen), *Cathrin Rechsteiner* (296) und *Monika Brühlmann* (283) wurden ausschliesslich Frauen in die Schulbehörde gewählt.

**Der Schatten vor den Wahlen**

Die letzten Personenwahlen, diejenigen in den Neunkircher Einwohnerat, warf für einmal intensiv seine Schatten voraus. Bedingt durch einige Rücktritte wurden neben den bestehenden auch neue Kandidaturen den Stimmberechtigten präsentiert. Erfreulich dabei ist die Tatsache, dass sich vor allem die Jungen politisch engagieren wollen. Insgesamt 14 Persönlichkeiten stellten sich zur Wahl in die zwölfköpfige Legislativbehörde. Damit hatte der Souverän eine echte Auswahl und schon im Voraus war klar, dass neue Gesichter

im Parlament zu sehen sein werden. Es stellte sich lediglich die Frage, wer am Ende das Rennen machen würde. Spannung pur beim letzten Urnengang in Neunkirch war also angesagt. Und die Überraschung der Neuen gelang absolut. Die von jungen Neunkirchern portierte *Andrea Weber* (parteilos) schaffte auf Anhieb den Einzug ins Parlament. *Thomas Heer* erreichte zwar das absolute Mehr, fiel aber als überzählig aus dem Rennen. Hingegen konnte *Hedwig Rötterer* nicht reüssieren. Das «glorreiche Dutzend» für die Legislaturperiode 2005 bis 2008 setzt sich wie folgt zusammen: *Mathias Beyeler*, *Susanne Bosshard*, *Marianne De Ventura* und *Christian Weisshaupt* (alle SP), *Hanspeter Bumann*, *Brigitte Lucek*, *Heinrich Müller* und *Daniel Stauffer* (alle FDP), *Janine Leu* und *Ueli Senn* (beide SVP), *Hans-Jörg Schiesser* und *Andrea Weber* (beide parteilos). *Ueli Senn* ist für die Jahre 2005/06 neuer Einwohnerratspräsident. Als Stimmzähler wurden die Kandidaten *Beat De Ventura*, *Monika Ochsner*, *Andrea Ammon* und *Margrit Beyeler* gewählt.

**Max Hauser Jahressieger**

Über 50 Schützen nahmen dieses Jahr am traditionellen Absenden des ätlichen Pistolenclubs im Restaurant «Gemeindehaus» teil. Das Ranglistenbüchlein von *Paul Heer* führt genau Buch über die erzielten Resultate des Jahres. Am Ende wird darin aufgezeigt, wer intern zuoberst auf dem Podest steht. Über beide Distanzen ging das langjährige Mitglied des Pistolenclubs, *Max Hauser*, als klarer Sieger hervor. Damit gewann er gleich beide Vereinsmeisterschaften.

**Doppelkonzert in der Städtlihalle**

Einen überaus anspruchsvollen Musikabend erlebten die zahlreichen Blasmusikliebhaber aus nah und fern beim Doppelkonzert der Musikvereine aus Neuhausen am Rheinfall und Neunkirch in der Städtlihalle. Zu diesem Ereignis unter der Leitung von *Roland Flury* kam es, nachdem die Musikanten aus dem Städtli im Frühling völlig unerwartet den Verlust des allseits geschätzten Dirigenten *Roland Cadario* hinnehmen mussten. Bereits beim Kantonal-Musiktag in Trasadingen traten die beiden Musikkorps gemeinsam auf. In der Person von *Hansruedi Otteny* aus Stühlingen freute sich der Musikverein Neunkirch, seinen neuen Dirigenten an der Abendunterhaltung vorstellen zu können. Mit der neuen Direktion wird Gewähr geboten, dass die nicht wegzudenkenden Blasmusik und damit die beste Unterhaltung bei verschiedensten Anlässen und Auftritten aufrechterhalten werden.



Grundwasserfassung Muzell



Ecke Vorgasse – Oberhofgasse

Der gut besuchte und traditionelle Adventsmarkt im Städtli deutete unmissverständlich an, dass die Weihnachtszeit vor der Türe stand. Gar nicht «adventsmässig» oder vorweihnachtlich präsentierte sich hingegen das Wetter. Regen, dann zehntägige Trockenheit und wieder Regen, prägten den Dezember. Schneefall vom 18. auf den 19. liessen Hoffnungen auf weisse Weihnachten aufkommen, doch am Christfest selbst, mussten die Wetterfrösche mit zehn Grad Celsius den wärmsten Dezembertag verzeichnen. Ebenfalls frei von Schnee präsentierte sich der Silvester.

### Viel Personelles vor dem Jahreswechsel

Auf Gemeinderatsebene wird sich auch die kommenden vier Jahre (hoffentlich) nicht viel ändern. Nach der Wahl der sich wieder zur Verfügung stellenden Gemeinderäte und der Wahl eines neuen Ratsmitgliedes an Stelle von Susanne Debrunner, setzt sich die Exekutive mit ihren

Hauptreferaten wie folgt zusammen: *Annegreth Steinegger*, Präsidium; *Ruedi Rauber*, Finanzen; *Oskar Hutter*, Hochbau; *Uschi Kurz*, Tiefbau; *Hansueli Müller*, Volkswirtschaft. Als Nachfolger von *Adrian Matter* wird *Lukas Ammann* als Forstwart eingestellt. Der bisher in Osterfingen angestellte und auch für den Neunkircher Wald zuständige Förster, *Hansueli Langenegger*, wird im Städtli angestellt.

### Abschied eines Jahres

Mit Konzerten in der Kirche, Adventsfenstermim und um das Städtli, viel Weihnachtlichem, Nachdenklichem, Warmem und Schönem neigte sich erneut ein Jahr dem Ende zu.



Die Bergkirche – Neunkirchs Wahrzeichen



Der Eingang zur Polizeistation Neunkirch westlich der Gemeindeverwaltung

Am Samstag 2. Oktober wurde die Polizeistation Klettgau offiziell eingeweiht. Seit dem 1. Oktober werden alle Gemeinden des Klettgaus neu von der Station in Neunkirch betreut. Zur Verbesserung der polizeilichen Grundversorgung hat das Schaffhauser Polizeikommando die Station in der Gemeindeverwaltung aufgeweitet. Sechs Polizisten leisten Dienst.

Die Polizeistation verfügt über zwei Streifenwagen. Kommandant *Fritz Brigger* begrüßte die Gäste, darunter auch *Wolfgang Ulrich*, Chef Kripo der deutschen Polizei in Waldshut und *Ernst Neukomm*, alt Regierungsrat. *Annegreth Steinegger*, Gemeindepräsidentin, hiess die Polizisten mit symbolischen Geschenken willkommen.

Der Polizeibetrieb wurde der Bevölkerung im Zeichen «Tag der offenen Türe» und einer Einsatzdemonstration vorgestellt. Nebst der Festwirtschaft – welche vom Löschzug 2 der Neunkircher Feuerwehr or-

ganisiert und betrieben wurde – fand die Polizeiübung «Auto-Verfolgungsjagd» am meisten Beachtung.

Unter hohem Einsatz, wurde den Zuschauern vorgeführt, wie eine Verfolgung und Festnahme ablaufen könnte. Dass diese Übung auf Interesse stiess, zeigte sich bei der grossen Zuschauerschar. Stark zum Ausdruck kam dabei die Notwendigkeit der professionellen Handhabung sowie der Gewährleistung von Sicherheit. Ein Schäferhund wurde bei der Festnahme der Flüchtenden eingesetzt, «Kommissar Rex vor Ort». Die Übung hinterliess einen grossen Eindruck. Nach der Demonstration begab man sich nochmals gerne in die Festwirtschaft wo man gesellig verweilte, sich bei Speis und Trank verköstigte. Da der Herbst sich nochmals sommerlich zeigte, genoss man – vielleicht die diesjährige «letzte» Saisongrillwurst des Jahres 2004.

**Geburten**

(Kinder deren Eltern zur Zeit der Geburt in Neunkirch wohnhaft waren)

Biber Ben, Hallauerstrasse  
*Ernst Flavia, Oberhofgasse*  
 Fejza Jonus, Hasenbergweg  
*Graf Noah, Oberwiesstrasse*  
 Guida Davide, Hallauerstrasse  
*Häberli Jonas, Unterhofgasse*  
 Hübscher Marin, Burgstall  
*Kellenberger Marc, Grosser Letten*  
 Kraft Michelle, Glaserweg  
*Leuthold Sina, Gigering*  
 Lüscher Mauro, Oberhofgasse  
*Müller Sarah, Haldenhof*  
 Musliu Resul, Gigebug  
*Pagliarulo Marco, Weierbuckstrasse*  
 Rathgeb Helen, Hallauerstrasse  
*Schachenmann Emely, Floraweg*  
 Schütz Annina, Oberhallauerstrasse  
*Schwaninger Ivo, Brüelhof*  
 Schwarzer Noah, Gigering  
*Zanelli Leandro, Hallauerstrasse*

**Trauungen**

(Ziviltrauungen in Neunkirch oder in Neunkirch wohnhaft, \*nicht in Neunkirch wohnhaft)

Biedermann-Bollinger Gisela mit  
 \*Biedermann Roger  
*Chanson Tödli Anne Marguerite mit*  
 \*Tödli Jürg  
 Da Silva Müller Tatiana mit  
 Müller Marcel  
*Eskandari Abyazani-Kolb Andrea*  
*mit Eskandari Abyazani Robert*  
 Gerber-Gerster Judith mit  
 \*Gerber Roger

Hauser Markus mit  
 \*Medvedyeva Olena  
*lvljanin-Babic Milica*  
*mit Ivljanin Mijomir*  
 Ochsner-Neukomm Katja mit  
 Ochsner Martin  
*Schulthess-Koutny Katja mit*  
*Schulthess Jürg*  
 Villanova-Arman Sarah mit  
 Villanova Emiliano

**Todesfälle**

(Wohnsitz in Neunkirch)

Beller Walter, 92 Jahre  
*Furrer Alfred, 52 Jahre*  
 Hauser Fritz, 84 Jahre  
*Hörnlimann-Locher Rosa, 59 Jahre*  
 Leu Fritz, 68 Jahre  
*Nyffenegger Urs, 44 Jahre*  
 Ochsner Hans Peter, 80 Jahre  
*Rähmi Paul, 82 Jahre*  
 Schlotzky Elise, 90 Jahre  
*Steinegger-Lemperla Martha, 93 Jahre*  
 Stoll-Schneller Ruth, 68 Jahre  
*Vögeli Otto, 92 Jahre*  
 Vögeli Otto, 55 Jahre  
*Weisshaupt Jakob, 92 Jahre*  
 Wildberger-Hürliemann Ursula, 59 Jahre  
*Zimmermann-Vogelsanger Hedwig,*  
*89 Jahre*

**Jungbürger**

Bleiker Pascal, Hallauerstrasse  
*Breu Adrian, Gigebug*  
 Breu Linda, Gigebug  
*Bützberger Sybille, Mühlengasse*  
 Dämpfle Anna, Schaffhauserstrasse  
*De Ventura Linda, Haslacherweg*

**Matura**

(beabsichtigtes Studium)

*Profil M*  
 Müller Karin (Physiotherapie)  
*Profil N*  
 Bircher Stephanie (noch offen)  
 Helfrich Kaspar (Architektur)  
*Profil S*  
 Trapp Lisa (Zeichenlehrerin)

**Primarlehrerprüfungen**

Ebnöther Bettina

**Prämierte Matura-Arbeit**

Müller Karin (Fachbereich Sprache S: Los voluntarios suizos en la Guerra Civil Espanola y los motivos que les impulsaron a participar)

**Lehrabschlüsse**

(soweit sie uns bekannt waren)

*Automechanikerin (leichte Motorwagen)*  
 Möckli Jessica  
*Automechaniker (schwere Motorwagen)*  
 Estermann Dominic  
*Elektriker-Elektroniker Fahrzeuge*  
 Leu Marco  
*Kaufmännische Berufsmatura/KBM*  
 Ott Sandro  
 Schiesser Christoph  
 KV  
 Schellenberg Daniela  
*Detailhandelsangestellte*  
 Abdirahman Hani  
*Köchin*  
 Reich Nora

Deuber Markus, Taufgarten  
 Estermann Tina, Zelgstrasse  
*Haas Dominik, Hasenbergweg*  
 Heer Marc, Chennerenstrasse  
*Heil Jakob, Mühlengasse*  
 Hunziker Desirée, Oberhofgasse  
*Koch Nadine, Vordergasse*  
 Kohlberg Luzian, Schützenmauer  
*Leu Jeremy, Hallauerstrasse*  
 Limani Zemri, Herrengasse  
*Müller Karin, Gartenweg*  
 Ochsner Alena, Chennerweg  
*Ochsner Simon, Kleiner Letten*  
 Richli Joelle, Vordergasse  
*Roider Raphael, Oberwiesstrasse*  
 Roth Patrick, Grabenstrasse  
*Rufo Diego, Vordergasse*  
 Stamm Michael, zum Waldhof  
*Staudenmann Benjamin, Vordergasse*  
 Vögeli Dominic, Chennerenweg  
*Weber Nina, Ergoltingerstrasse*

**Diplome, Studien- und Berufsabschlüsse**

(soweit sie uns bekannt waren)

*El.-Ing.FH*  
 Schnetzler Manuel

*Lichtdesigner NDK/ZHW*  
*(Zürcher Hochschule Winterthur)*  
 Baumann Martin

*MBA (Master of Business Administration)*  
 Schiesser Hans-Jörg

*eidg. dipl. Tiefbautechniker*  
 Basile Marco

Maurer  
Nyffenegger Lukas  
Metzger  
Graf Florian

## Militärische Beförderungen

(soweit sie uns bekannt waren)

Manfrin Fabio, Leutnant  
Kronenberg Claudio, Wachtmeister

## Hohe Geburtstage

(Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Neunkirch, gemäss Einwohnerkontrolle)

### 101 Jahre

Lydia Gmür-Wanner, ist unsere älteste Einwohnerin, Hintergasse

### 98 Jahre

Adolf Uehlinger-Uehlinger, Hintergasse

### 97 Jahre

Bührer-Diem Hermann, Hintergasse  
Kraft-Scheck Martha, Gächlingerstrasse

### 96 Jahre

Stengel Anna, Altershaamet Wilchingen

### 95 Jahre

Bührer-Diehm Hermann, Hintergasse  
Kraft-Grauer Martha, Gächlingerstrasse

### 94 Jahre

Juple-Steinegger Anna, Hintergasse  
Meyer-Wäckerlin Hedwig, Oberwiesweg  
Ziegler-Bollinger Klara, Altersheim

### 93 Jahre

Ammann-Wieser Anna, Vordergasse

### 92 Jahre

Weisshaupt Jakob, Hintergasse

### 90 Jahre

Baur-Wanner Wilhelmina, Stiegweg  
Berner-Krüger Margarte, Hintergasse  
Egger Walter, Hintergasse

Fellmann-Heimlicher Helene, Hintergasse  
Maag Gertrud, Hintergasse  
Meier-Rickenmann Frida, Hintergasse  
Stamm-Schmidlin Gertrud, Kleines Gässli  
Wäckerlin-Schutz Alice, Hintergasse

### 85 Jahre

Burth-Wohlgensinger Rosa, Vordergasse  
Leuthold Ernst, Oberhallauerstrasse  
Oefelein-Metzger Priska, Taufgarten  
Schaad Eugen, Hintergasse  
Steinegger-Keller Frieda, Hallauerstrasse

### 80 Jahre

Baumann-Kappeler Rosemarie, Hintergasse  
Bögli-Schwery Margrit, Kleiner Letten  
Hermann Max, Herrengasse  
Kaufmann-Herzog Frieda, Hasenbergweg  
Lindermann Walter, Hallauerstrasse  
Meier-Bühler Armin, Stiegring  
Murbach-Tenger Marie, Kleiner Letten  
Ochsner-Ruderer Anna, Altershaamet Wilchingen  
Ochsner-Erdhofer Hans Peter, hinder Nüchilch  
Schönberger-Waldvogel Sylvia, Hintergasse  
Spitzli-Albrecht Theresia, Unterhof  
Surbeck-Stoll Margrit, Oberwiesstrasse  
Wildberger-Stoll Ella, Gächlingerstrasse



Einwohnerratspräsident Ueli Senn

**Zu Beginn des laufenden Jahres wurde Ueli Senn von der SVP zum höchsten Neunkircher für zwei Jahre gewählt. Für den Einwohnerratspräsidenten steht die sachliche Politik im Vordergrund.**

Der höchste Einwohner des Städtli für die Jahre 2005 und 2006 wurde am 24. August 1959 im thurgauischen Kreuzlingen geboren. Bedingt durch den Zöllnerberuf seines Vaters und dessen Versetzung, wuchs *Ueli Senn* in verschiedenen Gemeinden der Ostschweiz auf. Und dennoch kam der neu gewählte Einwohner-

ratspräsident schon im Kindesalter mit dem Klettgau in Kontakt. Dass die Gemeinde Hallau einmal seine Arbeitgeberin wird und Neunkirch zu seinem Wohnort, konnte der damals Sechsjährige, der den Kindergarten in der Weinbaumetropole besuchte, selbstverständlich nicht wissen. Nachdem er die Schulen in Rafz besuchte und später immer in der Region Schaffhausen seinen Wohnsitz hatte, verheiratete er sich 1989 mit seiner Frau *Barbara*. Lange Zeit hat *Ueli Senn* danach einen definitiven Wohnsitz mit Eigenheim gesucht, bis er 1996 südlich des Städtli fündig geworden ist. Das Chläggi hat ihm schon immer gefallen und Neunkirch mit seiner Infrastruktur ist für ihn der ideale Wohnort.

## Eine logische Schlussfolgerung

Seit 1996 wohnen nun die Senns mit Sohn *Fabian* am Haslacherweg im Süden des Städtli. Zur aktiven Politik kam Hallaus Zentralverwalter und Steuerkatasterführer wie die Jungfrau zum Kinde. Bedingt durch ein Stromproblem im Haus kam er in Kontakt mit dem damaligen Einwohnerrat Jürg Moser. «Da ich mich schon immer für die Politik interessierte, liess ich mich vor fünf Jahren für das Legislativamt nominieren und wurde auch auf Anhieb gewählt.» Gleichzeitig trat *Ueli Senn* der SVP-Ortspartei bei, die ihn bei seiner Wahl tatkräftig unterstützte. Dass er schon nach einer Legislaturperiode für zwei Jahre zum höchsten Einwohner des Städtli gewählt wurde, schiebt er eher dem Zufall zu. Mit der noch jungen und politisch eher unerfahrenen *Jannine Leu* vertritt er im Rat die SVP in einem Zweiergremium. Und da nach dem Rücktritt von *Ueli Brunner*

die Partei bei der letzten Wahl einen Sitz verlor, war es die logische Schlussfolgerung, dass *Ueli Senn* die Nachfolge von *Mathias Beyeler* (SP) antrat.

### Direkte und ursprüngliche Politik

Die bisherige Amtszeit erlebte der sportliche Politiker (Ski, Volleyball, Squash und Rollerblade) und Hundebesitzer als sehr intensiv. «In einer Gemeinde, in der jeder jeden und alles kennt, ist das Mitwirken in der Legislative die direkteste und ursprünglichste Politik», meint Ratspräsident Ueli Senn. Er ist auch der festen Überzeugung, dass als Einwohnerrat der Kontakt gelebt werden muss, um ein echtes Sprachrohr der Bevölkerung zu sein. Enttäuschend für ihn ist die Tatsache, dass das Interesse an der Politik laufend abnimmt. Bisher hat er nur zwei, drei Fälle erlebt, in denen er in seiner Funktion direkt auf ein Problem angesprochen wurde. Zudem wollen diese Personen die Anonymität wahren und das Geschäft lieber von einem Einwohnerrat behandelt wissen. Ein Umstand, mit dem man sich wohl oder übel heute leider abzufinden hat.

### Eigene Probleme nicht vergessen

Dass *Ueli Senn* für zwei Jahre zum höchsten Neunkircher gewählt wurde, ist für ihn nicht nur eine besondere Ehre. Für ihn bedeutet dieses Amt Verantwortung gegenüber den Stimmbürgern, seine Pflichten gewissenhaft auszuführen, sowie in der Gemeinde etwas bewegen, verändern und mittragen zu können. Zwar sind auch im Städtli die beiden Reformprojekte Swuk und sh.auf in aller Munde, doch dürfen dabei seiner Meinung nach die innerört-

lichen Probleme nicht vergessen werden oder gar untergehen. Dazu gehören unter anderem auch die zukünftigen, hohen Investitionen, beispielsweise im Bauwesen, um die bereits hervorragende Infrastruktur im Schuss zu halten. «Swuk und sh.auf», so der neue Einwohnerratspräsident, «sind vor allem emotionale Themen mit allfällig grossen Veränderungen, die in den Diskussionen auf eine sachliche Ebene gebracht werden müssen.»

### Zweifel an der Fusion

Beim Swuk-Projekt steht *Ueli Senn* zu seiner Überzeugung, dass die Überprüfung der Gemeindestrukturen absolut notwendig ist, um genaueres Zahlenmaterial zu erhalten. Da sich dieses seiner Meinung nach auf weiter zurückliegende Jahre bezieht, sei es aber sehr schwer abzuschätzen, ob Einsparungen und geringere Kosten bei einer Fusion der Gemeinden überhaupt realisierbar sind. Als Beispiel führt er eine zentralisierte Verwaltung an. Dabei stellt sich für ihn die Frage, was mit den frei werdenden Liegenschaften in den betroffenen Gemeinden passiert. Für ihn sind solche Szenarien im entsprechenden Bericht zu wenig berücksichtigt. Auch wenn neues Zahlenmaterial erhoben werden würde, hegt der SVP-Politiker Zweifel an einem definitiven Zusammenschluss. Hinzu kommt seine Ansicht, dass Neunkirch seine Hausaufgaben gemacht hat, finanziell stark dasteht und deshalb ein Alleingang ohne weiteres möglich wäre.

### Ganz andere Anreize schaffen

Auch beim kantonalen Reformprojekt sh.auf vertritt Ueli Senn eine ähnliche

Meinung: «Strukturen und Veränderungen darf man angehen und diskutieren, aber bitte ohne Druck.» Im jetzt ausgearbeiteten Status wehrt sich der Neunkircher gegen Zwangsfusionen. Zusammenarbeit und gemeinsame Lösungen seien anzustreben. Die Gemeinden müssten sich, wie beispielsweise Osterfingen und Wilchingen, selbst finden und von sich aus zusammenschliessen. Zudem könne es nicht die von oben herab mit Zwang auferlegte Aufgabe einer Gemeinde sein, die Schulden-situation anderer Kommunen aufzubessern. «Die Regierung müsste ganz andere Anreize schaffen, damit die Gemeinden die Sache, sozusagen von unten herauf, unterstützen», meint *Ueli Senn*. Als Beispiele führt er die Bereiche Bildung und Soziales an. Für ihn sind die Diskussionen um Reformprojekte ohnehin erst eröffnet und mit einem jahrelangen Prozess verbunden.

### Entstehung der Legislative

Der Einwohnerrat entstand 1936. In der Zeit der Parteigründungen wurden die Sektionen der Demokratischen und der Sozialdemokratischen Partei gegründet. Zudem wollte sich die Bevölkerung aktiver an der Gemeindepolitik beteiligen, um sich gegen das «Regime der Alt-eingesessenen» aufzulehnen. Der damalige «Einwohner- und Bürgerausschuss» befasste sich auftragsgemäss intensiv mit der Gemeindepolitik. Ende der Achtziger wollten kritische Stimmen den Rat abschaffen. Ein Jahrzehnt später befassten sich gleich zwei Kommissionen mit dem «absehbaren Ende» der Legislative. Die Gemeindeversammlung beschloss jedoch Ende 1999 mit grossem Mehr die Beibehaltung dieser Behörde. Zuvor und bedingt durch das neue Gemeindegesetz wurde der Rat auf zwölf Mitglieder aufgestockt. Die Legislativmitglieder sollen die Wünsche, Anregungen und Interessen der Bevölkerung wahrnehmen und realisieren.



Fassadenfronten am westlichen Wettigraben



Nach rund drei Jahrzehnten trat Jakob Sorg als Aktuar des Einwohnerrates zurück

**Nach über 850 Seiten Protokoll übergab der Aktuar des Neunkircher Einwohnerrates, Jakob Sorg, das Amt auf Anfang 2005 seinem Nachfolger Roger Ammon.**

Geboren ist er in Frauenfeld, aufgewachsen im Fricktal, hat nach den Schulen die Handelsabteilung der Kanti Basel besucht und absolvierte die Stationsbeamtenlehre bei den Schweizerischen Bundesbahnen. Und so lernte der heute 72-jährige Jakob Sorg, vor allem durch seinen Beruf bedingt, das ganze Land kennen.

#### Durch Zufall nach Neunkirch

1963 wechselte er in die Personalabteilung der SIG. Während 17 Jahren versah er dort seinen Dienst mit Fachwissen

und Hingabe. Er fand südwestlich von Neunkirch etwas Land, liess dort ein Haus bauen, zog mit seiner Frau Margrit sowie den Söhnen Reto (1960) und Jürg (1962) in den Klettgau.

Die Familie Sorg integrierte sich rasch und erhielt 1971 mit Sohn Andrea noch einmal einen Stammhalter. Einen letzten Stellenwechsel nach Zürich vollzog Jakob Sorg 1980, wo er bis zu seiner Frühpensionierung 1994 als Personalleiter wirkte. Im Herbst 1974 wurde er vom damaligen FDP-Präsidenten Kurt Reutemann angefragt, ob er sich nicht als stellvertretender Aktuar zur Verfügung stellen könnte.

#### Stets übers Aktuelle informiert

Am Gemeindegesehehen ohnehin interessiert, sagte Jakob Sorg kurze Zeit

später zu. Eine politische Karriere verfolgte er nie. Als ruhiger und besonnener Mann sah er jedoch die Gelegenheit, sich auf andere Art für die Gemeinde nützlich zu machen. Am 27. Juni 1975 war es dann für ihn so weit. Infolge einer Erkrankung von Emil Koch erhielt der stellvertretende Aktuar kurzfristig das Aufgebot zur 219. Sitzung des Einwohnerrates. «Irgendwann später», schmunzelt der noch aktive Männerriege, «wurde ich als Aktuar gewählt und rutschte in dieses Amt nach.»

Rund drei Jahrzehnte später, genauer am 11. November des letzten Jahres, protokollierte Jakob Sorg das letzte Mal die politischen Voten und Beschlüsse. Von der ersten Stenonotiz als Stellvertreter bis zu seiner letzten Tagung als Aktuar vergingen nicht weniger als 149 Einwohnerrats- sowie diverse Sondersitzungen. Das «sorgsche Protokollbuch» umfasst in dessen Amtszeit inzwischen nicht weniger als über 850 A4-Seiten. Seine Akribie und sein Fachwissen wurden sowohl vom Einwohnerrat als auch von der Exekutive sehr geschätzt. Nach der Übergabe an den Nachfolger übernahm dieses Jahr Roger Ammon die Protokollführung.

#### Von der Schreibmaschine zum PC

«Die Aufgabe ist heute immer noch gleich», äussert sich Jakob Sorg über die Arbeit eines Aktuars. Die Ratsentscheide müssen so protokolliert werden, dass sie später jederzeit nachvollziehbar sind. Die Diskussionen sind sinngemäss schriftlich festzuhalten. Beschlüsse und Anträge müssen dagegen wortgetreu wiedergegeben werden. Für die mündlichen Voten erhält der Aktuar von den Ratsmitgliedern die

entsprechenden Papiere, die ihm das Protokollieren vereinfachen. Und dennoch hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten einiges geändert. Während damals noch auf der mechanischen und später auf der elektrischen Schreibmaschine geschrieben wurde, sind es heute der PC (seit 1995) und allenfalls der Laptop. Aber auch die Administration ist deutlich umfangreicher geworden. «Früher erlaubten vermutlich die gesetzlichen Bestimmungen eher noch einen gewissen Spielraum für die Interpretation von Entscheiden», erinnert sich Jakob Sorg. Politisch gesehen wünscht sich der Rentner, der sich glücklich schätzt, seine Freizeit seit seiner Frühpension im Jahre 1994 so einteilen zu können, wie es ihm gefällt, dass Neunkirch mit seiner Zentrumsfunktion im Klettgau weiterhin positive Zeichen für die Zukunft setzen kann.



Fassadenausschnitt an der Hintergasse

## Schülerzahlen

Im Schuljahr 2004/05 besuchen 340 Schüler in total 20 Klassen insgesamt 676 Wochenlektionen bei 36 Lehrpersonen. Diesen stehen zusätzlich insgesamt 63 Wochenlektionen für besondere Funktionen (wie Klassenlehrertätigkeit, Teamarbeit oder Schulleitung) zur Verfügung. Die Schülerzahlen – sie unterliegen allerdings schon im Zeitraum von Monaten gewissen Schwankungen – der verschiedenen Stufen sind: Kindergarten 37 (in zwei Klassen), Primarschule 143 (7), Realschule 62 (5), Sekundarschule 98 (6). Der Anteil der Schülerinnen liegt für die Gesamtschule bei 48 Prozent (Kindergarten 49, Primarschule 47, Realschule 47 und Sekundarschule 49 Prozent). In der Orientierungsschule stammen 40 Prozent der Schüler aus den beiden Nachbargemeinden Gächlingen und Siblingen (Realschule 37 und Sekundarschule 41 Prozent).

## Schulstatistik

Seit der Revision des Schulgesetzes gelten folgende Obergrenzen für die Klassengrößen: Kindergarten 22, Primarschule 25, Realschule 20 und Sekundarschule 24 Schüler. Die aktuellen Klassengrößen liegen bei 18 und 19 (Kindergarten), 11 bis 25 (Primarschule), 12 bis 13 (Realschule) und 15 bis 21 (Sekundarschule). Aus der bisherigen kombinierten 5./6. Klasse der Mittelstufe bleibt eine kleine 6. Parallelklasse. Die 1. Realklasse sowie alle drei Sekundarklassen werden parallel geführt. Für die 3. Realklasse wurde die Lösung einer «teilweisen» Parallelführung (unter anderem mit gleichem Klassenlehrer) getroffen.

## Lehrerinnen und Lehrer

Mehrere Lehrpersonen haben unsere Schule verlassen: *Barbara Hösli* (Primarschule), *Karin Winteler* (Primarschule), *Ursina Wesmann* (Orientierungsschule) und *Volker Grass* (Orientierungsschule). Im Schuljahr 2004/05 nehmen neu ihre Unterrichtstätigkeit in Neunkirch auf: *Susanne Bosshard* (Kindergarten), *Ursina Schneider* (Primarschule), *Markus Marti* (Realschule), *Barbara Merki* (Handarbeiten/Hauswirtschaft) und *Hans Russenberger* (Werkunterricht). *Susanne Bosshard* teilt das Pensum mit *Monika Christen*, die eine berufsbegleitende heilpädagogische Ausbildung beginnt. *Eliane Eiholzer* übernimmt die Funktion einer Klassenlehrerin in der Realschule. *Irene Erb* (Handarbeiten Primarschule) begeht das 25-Jahr-Jubiläum ihrer beruflichen Tätigkeit.

## Schulleitung

Bereits im vergangenen Schuljahr hat sich die Schulleitung neu konstituiert: *Mathias Beyeler*, Leiter Orientierungs- und Gesamtschule; *Annette Wildberger*, Leiterin Primarschule (und Kindergarten).

## Lehrpersonen im Jahr 2004/05

### Kindergarten:

Monika Christen, Annelies De Alba und Susanne Bosshard.

### Primarschule:

Annette Wildberger (Leiterin/2), Ursina Schneider (1), Susanne Müller und Kathrin Weisshaupt (3), Michaela Hunziker (4), Komel Kost (5), Michael Böhm (6a) und Danielle Pestalozzi (6b).

### Orientierungsschule:

Mathias Beyeler (Leiter der Orientierungs-

schule und der Gesamtschule), Eliane Eiholzer (R1a), Markus Marti (R1b), Kurt Rathgeb (R2), Aldo Künzli (R3a/b); Markus Kaiser (S1a), Christine Scheurer (S1b), Beat De Ventura (S2a), Jitka Hromadka (S2b), Rico Diethelm (S3a), Ruedi Geyer (S3b); Gudrun Mathys, Antun Kresic, German Greul, Susanne Burkert und Hans Russenberger.

### Handarbeiten/Hauswirtschaft:

Erna Oberer, Dorette Ritzmann, Barbara Merki, Irene Erb und Marianne Huber.

### Stütz-, Förder- und Deutschunterricht:

Margit Beyeler, Susan Burkert, Ursula Ebnöther und Cornelia Freitag.

## Schulbehörde Neunkirch 2004/05

Auf das Ende der Amtsperiode, das heisst per Ende 2004 traten aus der (Kreis-) Schulbehörde aus: *Susanne Haas* (Neunkirch) und *Peter Wäckerlin* (Gächlingen). Danke für den langjährigen Einsatz.

### Mitglieder aus Neunkirch:

Monika Brühlmann (Primarschule, Handarbeiten, Hauswirtschaft und Sport; ab 2005), Uschi Kurz (Schulreferentin), Esther Müri (Mittelstufe, Sonderklassen), Cathrine Rechsteiner (Kindergarten, Unterstufe) und Peter Zingg (Schulpräsident, Orientierungsschule).

### Vertreter aus Gächlingen:

Käthi Christen. Weiteres Mitglied ab dem Jahr 2005 noch nicht bestimmt (Realschule).

### Vertreter aus Siblingen:

Mathias Peter und Christa Kübler.

Die (Kreis-)Schulbehörde verzichtet in Zukunft auf das eigene Amt des Aktuars, was sich in veränderten Aufgabenteilungen und den «elektronischen» Möglichkeiten

begründet – und verabschiedet sich so – ebenfalls mit bestem Dank für die langjährigen Dienste – von *Beat De Ventura*.

## Rückblick und Ausblick

Verschiedene Ereignisse und Entwicklungen im vergangenen Schuljahr regen zu einigen Anmerkungen zum Thema «Täter und Opfer» an: Die Wechselbeziehung zwischen Tätern und Opfern ist augenfällig, etwas weniger bisweilen begriffliche Verwischungen oder Verwechslungen: Opfer werden zu Tätern, indem sie sich einer schweigenden Mehrheit anschliessen, obwohl sie eigentlich einiges zu sagen hätten. Nicht selten sind die Opfer von gestern die Täter von heute, nicht selten deklarieren sich Täter aber auch (oder lassen sich deklarieren) als Opfer der Sachzwänge, der (misslichen) Umstände – und verabschieden sich damit aus der Eigenverantwortung. Eigentlich schade, denn die Schule benötigt eigenverantwortliche Mitglieder – oder: ein Ziel der schulischen Ausbildung und Entwicklung besteht auch in der Hinführung zur Eigenverantwortung. Zum Jahresschluss 2004 ging erneut eine (politische) Amtsperiode zu Ende: Anlass des Dankes an die Schulleitung und Lehrpersonen, an alle Mitglieder der Schul- und Kreisschulbehörde sowie an den Gemeinderat. Die Schule wird auch in den kommenden Jahren eine – nicht immer übersichtliche – Baustelle bleiben, auf welcher immer wieder das Gleichgewicht zwischen Erneuern und Erhalten, Fortschritt und Kontinuität herzustellen ist. In jedem Fall bleibt die Bildung eine «unbezahlbare» Ressource.

*Peter Zingg, Schulpräsident*

### Schülerzahlen

|                     | Dezember 2003 |                     | Auswärtige |
|---------------------|---------------|---------------------|------------|
| Kindergarten        | 37            | (in zwei Klassen)   | –          |
| Primarschule        | 143           | (in sieben Klassen) | –          |
| Orientierungsschule | 160           | (in elf Klassen)    | –          |
| Realschule          |               | 56                  | 29         |
| Sekundarschule      |               | 103                 | 36         |
| <b>Total</b>        | <b>350</b>    |                     | <b>65</b>  |

### Kleine Gemeindestatistik

|                                       | Total | Ausländer |
|---------------------------------------|-------|-----------|
| Einwohner am 31. Dezember 2002        | 1838  | 243       |
| Einwohner am 31. Dezember 2003        | 1828  | 242       |
| Stimmberechtigte am 31. Dezember 2003 | 1200  |           |
| Haushaltungen am 31. Dezember 2003    | 773   |           |

### Ferienkalender

#### 2005

|                  |    |              |     |    |             |
|------------------|----|--------------|-----|----|-------------|
| Nach Auffahrt    | Fr | 6. Mai       |     |    |             |
| Sommerferien     | Sa | 9. Juli      | bis | So | 4. August   |
| Herbstferien     | Sa | 1. Oktober   | bis | So | 23. Oktober |
| Weihnachtsferien | Sa | 24. Dezember | bis | Mo | 2. Januar   |

#### 2006

|                 |    |            |     |    |             |
|-----------------|----|------------|-----|----|-------------|
| Sportferien     | Sa | 28. Januar | bis | So | 12. Februar |
| Frühlingsferien | Sa | 14. April  | bis | Mo | 1. Mai      |
| Nach Auffahrt   | Fr | 26. Mai    |     |    |             |
| Sommerferien    | Sa | 8. Juli    | bis | So | 13. August  |

### Detaillierte Gemeindestatistik

(Stand 31. Dezember 2004)

|                          | männlich | weiblich | Total       | Prozent |
|--------------------------|----------|----------|-------------|---------|
| <b>Einwohner Total</b>   | 897      | 931      | <b>1828</b> | 100     |
| Schweizer Total          | 769      | 815      | 1584        | 86.65   |
| Ausländer Total          | 128      | 116      | 244         | 13.35   |
| • Niedergelassene (C)    | 92       | 75       | 167         |         |
| • Jahresaufenthalter (B) | 26       | 37       | 63          |         |
| • Kurzaufenthalter (L)   | 1        | 2        | 3           |         |
| • Asylbewerber (N)       | 7        | 1        | 8           |         |
| • Vorl. Aufgenommene (F) | 1        | 1        | 2           |         |
| • Übrige                 | 1        | 0        | 1           |         |

**Gemeinderat**

Präsidialreferat                      Annegreth Steinegger                      052 687 00 16  
Präsidium  
Erb- und Vormundschaftsbehörde,  
Polizei, Gesundheit,  
Soziale Wohlfahrt

Finanzreferat                      Ruedi Rauber                      052 681 49 84  
Finanzen, Heim

Hochbaureferat                      Oskar Hutter                      052 681 29 79  
Hochbau, Schwimmbad,  
Gemeindeeigene Liegenschaften,  
Bestattungswesen/Friedhof

Tiefbaureferat                      Uschi Kurz                      052 681 25 47  
Tiefbau, Schule, Wasser, Kultur

Volkswirtschaftsreferat                      Hans Ulrich Müller                      052 681 12 58  
Vizepräsidium  
Forst, Bauamt,  
Güter, Flur, Landwirtschaft,  
Umwelt, Energie, Entsorgung,

**Bürgerkommission**

Präsident                      Max Wildberger                      052 681 16 73  
Mitglieder

Diego Manfrin, Roland Schacher, Roland Spaar, Annegreth Steinegger,  
Yvonne Steinegger, Werner Uehlinger, Christian Weisshaupt, Annette Wildberger

**Einwohnerrat**

Präsident 2005/06                      Ueli Senn                      052 681 44 90  
Mitglieder

Hans Peter Baumann (Vizepräsident), Mathias Beyeler, Susanne Bosshard,  
Marianne De Ventura, Janine Leu, Brigitte Lucek, Heinrich Müller,  
Hans-Jörg Schiesser, Daniel Stauffer, Andrea Weber, Christian Weisshaupt

Aktuar                      Roger Ammon                      052 681 20 25  
Stellvertreter                      Oskar Meyer                      052 681 43 40

**Gemeindeverwaltung**

Gemeindeschreiberin                      Susan Eppensteiner                      052 687 00 11  
Einwohnerkontrolle                      Fabienne Rieser                      052 687 00 10  
Finanzverwalter                      Ueli Müller                      052 687 00 12  
Steuerkatasterführerin                      Ursi Müllhaupt                      052 687 00 13

Fax                      052 687 00 14  
Internet                      www.neunkirch.ch  
E-Mail                      gemeindeverwaltung@neunkirch.ch

*Öffnungszeiten*                      Montag bis Freitag                      8.30 bis 11.30 Uhr  
Donnerstag                      14.00 bis 18.30 Uhr

**Stimmzähler**

Beat De Ventura                      Monika Ochsner  
Margrit Beyeler                      Andrea Ammon

**Schule**

Schulpräsident                      Dr. Peter Zingg                      052 681 13 02  
Schulreferentin                      Uschi Kurz                      052 681 46 78  
Mitglieder                      Monika Brühlmann                      052 681 42 87  
Esther Müri                      052 681 49 70  
Cathrin Rechsteiner                      052 681 42 03

www.schuleneunkirch.ch

**Kirchen**

Evang.-ref. Pfarramt                      Annemarie Kirchhofer                      052 681 12 20  
Kirchenstandspräsident                      Dr. Christoph Freitag                      052 681 12 11  
Mesmer                      Evelyn Schneider                      052 681 41 33  
Ref. Kirchenpflegerin                      Walter Schütz, Neunkirch                      052 681 29 17  
Röm.-kath. Pfarramt                      Pater Peter Traub, Hallau                      052 681 31 68  
Kirchenstandspräsident                      Karl Imhof, Trasadingen                      052 681 10 58  
Sakristan                      Erika Keller, Neunkirch                      052 681 24 96

## Amtsstellen

|                     |                                      |                                |
|---------------------|--------------------------------------|--------------------------------|
| Archivarin          | Susan Eppensteiner                   | 052 687 00 11                  |
| Amtsweibelin        | Heidi Jansen                         | 052 681 19 41                  |
| Stellvertreterin    | Ruth Schmid                          | 052 681 28 58                  |
| Bauamt / Wegmeister | Fritz Notz                           | 079 426 08 34                  |
| Bestattungsbeamter  | Bernhard Schacher                    | 052 681 19 60                  |
| Feuerwehrkommandant | Hans-Peter Steinegger                | 052 681 11 54                  |
| Flurhüter           | Emil Angst                           | 052 681 18 79                  |
| Friedensrichterin   | Vreni Rieder                         | 052 681 30 16                  |
| Forstverwalter      | Hansueli Langenegger,<br>Osterfingen | 052 681 25 52<br>079 426 90 59 |

Gemeindebibliothek Claire Petermann 052 681 17 69

|                       |          |                     |
|-----------------------|----------|---------------------|
| <i>Öffnungszeiten</i> | Dienstag | 17.30 bis 19.00 Uhr |
|                       | Mittwoch | 10.15 bis 10.45 Uhr |
|                       | Samstag  | 10.00 bis 11.00 Uhr |

|   |                      |               |
|---|----------------------|---------------|
| Gemeindepflegerin                                 | Birgit Baumann       | 052 681 26 57 |
| Jagdaufseher                                      | Karl Baumann         | 052 681 15 33 |
| Heimleiterin Alters-<br>und Pflegeheim«Im Winkel» | Renate Müller-Wehrli | 052 681 39 22 |

Museum Oberhof Martin Wäckerlin 052 681 15 72

|                       |  |                     |
|-----------------------|--|---------------------|
| <i>Öffnungszeiten</i> | 1. Sonntag im Monat<br>oder nach telefonischer<br>Vereinbarung | 14.00 bis 17.00 Uhr |
|-----------------------|--|---------------------|

Ortsquartiermeister Herbert Singer 052 681 19 65  
Polizeistundenkontrolle vakant

## Altpfadfindergruppe

Irene Uehlinger, Obertor 7, 8253 Diessenhofen 052 654 13 16

## Elternverein

Pascale Kugler, Hasenbergstrasse 15, 8213 Neunkirch 052 681 22 04

## Evangelische Frauenhilfe

Lotti Uehlinger, Gartenweg 1, 8213 Neunkirch 052 681 13 33

## Frauenturnverein

Therese Wepfer, Grabenstrasse 17, 8213 Neunkirch 052 681 10 04

## Fussballclub

Anny Wäckerlin, Hintergasse 9, 8213 Neunkirch 052 681 15 72

## Fussball-Club

Reto Baumer, Unterhof 11, 8213 Neunkirch 052 681 16 59

## Gemeinnütziger Frauenverein

Edith Meyer, Glaserstrasse 14, 8213 Neunkirch 052 681 43 40

## Gemischter Chor

Vreni Schiesser, Stiegweg 12, 8213 Neunkirch 052 681 49 44

## Gymnastik- und Tanzgruppe

Jacqueline Weber, Isengartenstrasse 363, 8214 Gächlingen 052 681 29 43

## Jugendkommission

Dieter Brühlmann, Uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch 052 681 42 87

## Krankenhilfsverein

Margrit Hauser, Kleiner Letten 12, 8213 Neunkirch 052 681 16 18

## Landfrauenverein

Vroni De Quervain-Stamm, Glaserstrasse 6, 8213 Neunkirch 052 681 47 55

## Landfrauenverein

Vroni De Quervain-Stamm, Glaserstrasse 6, 8213 Neunkirch 052 681 47 55

## Männerriege

Hansjörg Schneidewind, Sportplatzweg 4, 8213 Neunkirch 052 681 28 32

## Musikverein

Karin Meier, Haslach 214, 8217 Wilchingen 052 681 26 76

## Nüchilcher Städtlilauf und Schülertriathlon

Dieter Brühlmann, Uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch 052 681 42 87

## Ornithologischer Verein

Jakob Doggwiler, Sellhof 719, 8215 Hallau 052 681 35 96

## Perdix Naturschutzverein

Gabriela Uehlinger, Hallauerstrasse 1, 8213 Neunkirch 052 681 16 25

## Pfadiabteilung

Denise Hiltbrunner, Stiegring 16, 8213 Neunkirch 052 681 19 56

## Pistolclub

Ernst Thoma, Gige buck 39, 8213 Neunkirch 052 681 36 18

## Samariterverein

Margrit Schneidewind, Sportplatzweg 4, 8213 Neunkirch 052 681 28 32

## Schützenverein

Peter Koch, Hallauerstrasse 48, 8213 Neunkirch 052 681 42 41

## Schäferhundclub

Stephan Bühler, Strässler 1, 8197 Rafz 01 869 08 50

## Segelfluggruppe Schaffhausen

Heinz Sulzer, Rheinquai 10, 8200 Schaffhausen

## Turnverein

Thomas Schaad, Herrengasse 12, 8224 Löhningen 052 682 18 77

## Volleyball-Club

Wolfgang Burkert, Gige buck 35, 8213 Neunkirch 052 681 26 22



*Das neue Jahr erwartet uns, wir sind schon mitten drin*

Das Jahr 2004 legen wir in unseren persönlichen Erinnerungsschrank. Vieles ist noch stark präsent, anderes ruht zusammen mit anderen wertvollen Erinnerungen. Diesen Erinnerungsschrank verschliessen wir mit unserem persönlichen Schlüssel, dem Schlüssel unseren Lebens.

Das Neue Jahr erwartet uns, wir sind schon mitten drin. Machen wir uns auf, das Jahr 2005 zu entdecken und zu erleben, mitzugestalten und mit zu leben, dem Neuen, Widerkehräden aber auch dem Spontanen, lustvollen Leben Raum zu geben und einzutauchen.

Unsere Erinnerungen verschmelzen mit dem Alltag. Gemeinsame Wege und Begegnungen sind noch jung, jedoch in Erwartung unserer selbst, unserer Familie,

Freunden, Bekannten. Gemeinsamkeiten und neue Begegnungen sind bereit, den Schlüssel eines neues Weges, eines neuen Jahres aufzutun. Freuen wir uns, das Neue zu erfah ren, die Gemeinschaft Neunkirchs neu zu entdecken und zu leben.

Ich wünsche Ihnen auf Ihrem persönlichen Weg viel Freude und Glück. Möge Ihnen der neue Jahresschlüssel Türen und Tore öffnen, die Sie sich wünschen und die Sie und das neue Jahr umhüllen. Die Kraft des Lebens durchflutet unser Herz und macht uns glücklich und stark. Von Herzen wünsche ich Ihnen schönste Begegnungen, Erlebnisse, Zufälligkeiten und einen ganzen Schatz voller Lebensreichtum. Alles Gute im Jahr 2005.

*Brigitte Lucek*

---

# *Nüchilcher Städtli-Poscht*

## *2004*

*Jahresrückblick und aktuelle Informationen*



*Für die Einwohner und  
alle weiteren Freunde des Städtchens Neunkirch*

---